

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefe. VI. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Belegblätter. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wilmannsring 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Vertrieb: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Teiler.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pfg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einwöchiger Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für deutsche Kleinanzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unabweisbarer Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 25. Juli 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 345. • 64. Jahrgang.

Erfolgreiche mächtige Ueberfälle am Dnjeestr.

Russische Angriffe in Wolhynien abgeschlagen. — Fortdauer der erfolglosen Angriffe der Italiener an mehreren Stellen der Front.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 24. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 24. Juli, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Auf dem Höhenrücken nördlich des Prislup-Sattels und bei Lobaczewka in Wolhynien wurden russische Angriffe abgeschlagen. In Ostgalizien südlich des Dnjeestr wurde das Annähern feindlicher Abteilungen durch Artilleriefeuer vereitelt. Nördlich des Dnjeestr vollführten unsere Vortruppen mit Erfolg mächtige Ueberfälle.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen unsere Stellungen südlich des Val Sugana und Biene im Raume von Ranecogio und Pellegrino setzte der Feind seine heftigen Angriffe ohne jeden Erfolg fort. In den Morgenstunden gingen mehrere italienische Bataillone von C. Maora entlang des Grenzammes zweimal zum Angriff vor. Jedesmal mußte der Gegner unter den schwersten Verlusten zurückflüchten. Im Gebiet des Monte Zedio scheiterten im Laufe des Vormittags vier Vorstöße. Nachmittags wiederholten die Italiener noch zweimal den Vorstoß gegen den Nordflügel unserer Front. Sie wurden unter den größten Verlusten zurückgeschlagen. Auf den Höhen nördlich und südlich von Ranecogio wurden drei Angriffe abgewiesen. Während der Nacht brachen noch je ein Angriff gegen Vedaja und die Höhen südlich Pellegrino im Feuer zusammen. An der Kärntner und Sonzo-Front keine Ereignisse von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeuggeschwader hat heute nacht die militärischen Objekte von San Giorgio di Rogaro, Gorgo Mon Falcone sehr wirkungsvoll mit schweren, leichten und Brandbomben belegt. Mehrere starke Brände wurden beobachtet. Trotz heftigster Beschickung kehrten alle Flugzeuge unverletzt zurück.

Flottenkommando.

Vom Unterseebootkrieg.

In Genf will man auf Grund von römischen Meldungen wissen, daß die Wiederaufnahme unseres Unterseebootkrieges im Atlantischen Ozean und im Mittelmeer unmittelbar bevorstehe. Woher man das in Rom in Erfahrung gebracht haben soll, entzieht sich unserer Kenntnis und Beurteilung. Die Meldung kann wohl nur einen Stimmungsbericht beanspruchen. Sie braucht deshalb aber nicht wertlos zu sein, sie zeigt zum mindesten, daß den Feinden das böse Gewissen schlägt. Den Feinden einschließlich der sogenannten Neutralen vom Schlage des Herrn Wilson. Was hat Amerika getan, um die Voraussetzungen zu erfüllen, unter denen unsere Note vom Mai den einstweiligen Verzicht auf die volle Ausnutzung der Unterseebootwaffe aussprach? Nichts hat die Unionsregierung getan. Herr Wilson hat sich gerühmt, uns moralisch niedergebort zu haben. Vor England hat er trotz aller weiterer Vergewaltigungen des Seerechts nur immer tiefere Verbeugungen gemacht. So stehen wir vor einer Sache, von der wir nicht sagen können, wie lange wir sie noch stillschweigend hinnehmen werden, von der wir aber überzeugt sind, daß sie nicht ins Endlose ertragen werden wird. Mancher Sturmvogel ist in den letzten Wochen aufgeflogen; sogar Herr Dernburg, der eifrige Befürworter einer Politik der endlosen Geduld gegenüber den Vereinigten Staaten, hat in seinem Tageblatt schon die Möglichkeit eines Wiederbeginns des verschärften Unterseebootkrieges besprochen. Wir wissen ferner, daß die Gedanke an die tatkräftige Benutzung dieser Waffe neuerdings Freunde in Kreisen gewonnen hat, von denen die Gruppen, denen die Entschuldigungen der Reichsleitung eine schwere Enttäuschung bereitet hatte, hoffnungslos angenommen hatten, sie würden zu einer Änderung ihres Standpunktes nicht zu bewegen sein.

Darüber läßt sich im Augenblick aus naheliegenden Gründen nichts Bestimmtes aussagen. Immerhin ist es sehr beachtenswert, wenn bereits darauf hingewiesen wird, daß eine der Rücksichten, die für den gefakten Druck Englands auf die Neutralen hinsichtlich zu werden beginnt, vielleicht schon hinfällig geworden ist. Man kann andeutungsweise sagen, daß sich die Folgen eines rücksichtslosen Unterseebootkrieges für die europäischen Neutralen insofern wirksam gezeigt hätten, als ihnen der Bezug von Lebensmitteln und anderen unentbehrlichen Waren teils unmittelbar abgeschnitten, teils durch die Vereinigten Staaten vorenthalten worden wäre. Wenn nunmehr aber die Brutalität der englischen Handelskriegführung diese Staaten unter ihren Willen zwingt und sie nötigt, jede Lieferung an uns einzustellen, dann werden diese Staaten nicht behaupten können sie seien durch unsere Unterseebootkriegführung in eine schwierigere Lage geraten, sondern sie hätten dies Schicksal durch ihre eigene Nachgiebigkeit heraufbeschworen. Wir würden alsdann in der Tat von mancher Rücksicht befreit sein, die wir bis dahin genommen haben. Es ist, wie gesagt, unraffam auf die tieferliegenden Beziehungen zwischen diesen Vorgängen und dem Unterseebootkrieg an sich näher einzugehen; man wird aber auch so verstehen, worauf es ankommt. Inzwischen liegt es so, daß das letzte Wort in dieser Frage, die vielleicht wieder in den Mittelpunkt der gesamten Kriegführung rückt, noch nicht gesprochen ist. Für jetzt muß es genügen, auf die Möglichkeit einer neuen Wendung im Kriege hinzuweisen. Unser Ziel bleibt die Besiegung des Hauptfeindes, und jedes Mittel, es zu erreichen, muß uns recht sein. Erst in diesem Zusammenhange rückt eine der wichtigsten Aufgaben, von der lange nicht so viel gesprochen wird, wie sie es verdient, nämlich die Zukunft unserer Kolonialpolitik, in das rechte Licht. Wie können wir England dazu bringen, die geraubten Kolonien wieder herauszugeben? In England selbst stellt man sich die Sache ersichtlich so vor, daß man vielleicht darüber später reden könnte, wenn wir uns nur entschließen wölten, gleich aus Belgien wieder herauszugehen. So aber stellen wir uns die Zukunft wahrlich nicht vor, sondern was auch immer mit Belgien geschehen mag, so wird, darf, soll und kann es nicht wieder unter die britische Botmäßigkeit geraten. Von einem Austausch, wie er den britischen Staatsmännern vorschwebt, kann also keine Rede sein. Und daraus folgt, daß wir unseren ärgsten Feind mit Waffengewalt niederringen müssen, damit er Verzicht annimmt. Haben wir die Mittel dazu, so müssen sie auch angewendet werden. Ob wir die Mittel dazu haben, das ist zum Teil eine technische, zum Teil eine politische, die Rücksicht auf unser Verhältnis zu Amerika in sich einschließende Frage. Mehr braucht für heute nicht gesagt zu werden, aber diese Andeutungen reichen hin, um auf die Möglichkeit veränderter Entschlüsse vorzubereiten.

Der Krieg gegen England. Erfolgreicher Kampf deutscher U-Boote in der Nordsee.

Br. Haag, 24. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Aus Dignuiden meldet der „Neue Rotterd. Courant“: Die Besetzung eines am Sonntag in Dignuiden angekommenen Cartwoyer Heringdampfers meldet, daß man auf dem Dampfer am Dienstag an der schottischen Küste infolge einer Begegnung von drei englischen bewaffneten Dampfern, wahrscheinlich Patrouillenbooten, mit mehreren deutschen U-Booten Zeuge eines regelrechten Seegefechts war. Auf beiden Seiten wurde heftig geschossen, und die deutschen U-Boote behielten den Sieg. Sie schossen mit schweren Granaten. Man sah, daß ein englischer Dampfer in Brand geschossen wurde und später versank. Alsdann wurden die zwei anderen englischen Dampfer von den U-Booten verfolgt und der weitere Kampf entzog sich dadurch den Blicken.

Ein Armutszeugnis für das reiche England.

Die pensionsberechtigten Kriegsteilnehmer auf private Unterstützung angewiesen!

Br. Haag, 23. Juli. (Jenf. Bl.) Die britische Regierung hat vorgeschlagen, daß die Kommission für Kriegskompensationen in erster Linie an das Publikum sich wenden soll, um Unterstützung für die pensionsberechtigten Kämpfer zu erhalten, da der Staat nur einen Zusatz leisten könne. Diese Maßregel golt Anlaß zu vielen Protesten mit der Begründung, daß die Pflicht dem Staate obliege. Sekretär McKenna wies aber die Proteste ab, indem er erklärte, die Pensionen und Unterstützungen von Soldatenfrauen kosteten den Staat bereits 80 Millionen Pfund. Mehr könne der Staat augenblicklich nicht leisten, und das Publikum müsse jetzt schon den größeren Teil der weiter notwendigen Unterstützungen übernehmen.

196 feindliche Kriegsschiffe vernichtet.

In der Zeit vom 1. August 1914 bis zum 30. Juni 1916 sind nicht weniger als 196 feindliche Kriegsschiffe mit 792 100 Tonnen versenkt worden, und zwar nach der Broschüre „Die deutsche Kriegsflotte und die fremden Seemächte 1916“ (Mittler u. Sohn, Berlin): 131 englische Kriegsschiffe, 29 französische, 15 italienische, 17 russische und 4 japanische.

Der Rückgang der englischen Kohlenförderung.

W. T. B. London, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Die Admiralität erklärt in einem Schreiben an den Bergmannsbund von Südwales, daß die Kohlenförderung im Vereinigten Königreich seit dem Krieg um 35 Millionen Tonnen zurückging, während der Bedarf um mehr als 20 Millionen Tonnen gestiegen ist.

Eine Unterdrückungsmaßregel gegen das Arbeiterparteiblatt?

Br. Rotterdam, 23. Juli. (Jenf. Bl.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet: „Labour Leader“, das Organ der englischen Arbeiterpartei, hat sein Erscheinen eingestellt.

Deutsches Vorgehen gegen Bannwarendampfer.

W. T. B. Kopenhagen, 24. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der dänische Dampfer „Eite“ wurde mit coher Papiermasse gestern im Sund von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und südwärts geführt.

W. T. B. London, 24. Juli. (Nichtamtlich.) Nords meldet aus Lynemouth vom 22. Juli: Das dänische Motorfahrzeug „Semso“ wurde von einem deutschen Unterseeboot mit Granaten beschossen und voll Wasser in den Töne geschleppt. Die Mannschaft wurde gerettet. — Das norwegische Segelschiff „Vams“ und die schwedischen Segelschiffe „Juno“ und „Ida“ sind, wie berichtet wird, in Brand gesteckt und gesunken.

Anmerkung der Redaktion: Die Meldung ist schon der Fassung nach mit Vorbehalt aufzunehmen. Die Dampfer werden sicherlich Bannware an Bord gehabt haben.

Unsere U-Gracht-Boote.

Die „Deutschland“ bereits abgefahren?

Br. Haag, 24. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) „Daily Chronicle“ meldet aus New York: Am 20. Juli bei Tagesbruch war die „Deutschland“ unsichtbar geworden. Man konnte vom Ufer aus nicht feststellen, ob lebendig die Masten oder das Verdeck niedergemacht wurden, oder ob das U-Boot bereits abgegangen war. Man berichtet, daß die Kriegsschiffe der Entente 50 Meilen vor dem Hafen Neze ausgelegt haben.

Ein zweites deutsches Handels-U-Boot in Amerika gelandet?

Br. Basel, 24. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Die „Basler Nachr.“ melden aus London: Ein zweites deutsches Handels-U-Boot soll im Long Islandfund östlich von New York angekommen sein. Das Unterseeboot liegt im Tod von Bridgeport (Connecticut) verankert.

Die feindliche Hetze in Washington.

W. T. B. London, 24. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus Washington: Die Alliierten haben wegen der „Deutschland“ nicht protestiert, aber der englische und französische Botschafter weisen die Regierung beständig auf die Verlegenheiten hin, die den Vereinigten Staaten erwachsen, wenn sie die „Deutschland“ als ein Handelschiff anerkennen.

W. T. B. Washington, 23. Juli. (Nichtamtlich. Reuters.) Der englische Botschafter Spring Rice hatte eine Besprechung mit dem Senator Wolf Eschweit, daß die englische Regierung das Beispiel Amerikas im Bürgerkrieg aufzuführen wird, um ihre Politik und das Gesetz, betreffend den Handel mit dem Feinde, zu rechtfertigen.

Die Lage im Westen.

Falsche feindliche Darstellung über die letzten Kämpfe.

Eine Umgruppierung der Streitkräfte Fochs und Haigs.

Br. Genf, 24. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Aus dem Hauptquartier Haigs angekommene Ergänzungsberichte melden den Pariser Blättern zwar, daß die französisch-britischen Stellungen zwischen Longuevale und Hardecourt ausreichend geschützt seien. Diese Darstellung reicht jedoch nur bis zu dem Augenblick, in dem der vollkommene geglädte deutsche Vorstoß das geplante Zusammenwirken der Armeen Fochs und Haigs vereitelt. Gewisse Meldungen der jüngsten Havasnote über die Bedeutung der mehrtägigen neuen Pause in den Operationen lassen darauf schließen, daß Foch und Haig zu Umgruppierungen sich veranlaßt sahen, was der heutige amtliche Bericht von Haig gleichfalls vermuten läßt. Jedoch waren auch einige Punkte seiner ersten Linie und auch die dazu gehörenden Reserven, die gleichfalls dem heftigen deutschen Feuer ausgesetzt sind, stark gefährdet.

Die amtlichen französischen Berichte.

W. T.-B. Paris, 24. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Sonntagmorgen: An der Front der Somme Artilleriekampf. Südlich von Soyecourt scheiterte nachts ein deutscher Angriff. Auf dem rechten Maasufer Bombardement im Abschnitt von Fleury und Kämpfe mit Handgranaten an den Zugängen zu Chapelles-Sainte-Pire. Bei Sparges wurde ein deutscher Angriffsvorstoß durch Maschinengewehrfeuer zurückgewiesen. Auf der übrigen Front ist die Nacht ruhig verlaufen.

W. T.-B. Paris, 24. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Sonntagabend: Außer ziemlich lebhafter Beschichtung nördlich der Somme ist kein Ereignis von der ganzen Front zu melden.

Flugdienst: Während des 21. Juli beschossen unsere Flugzeuge den Bahnhof von Vignelles und in der Nacht vom 21. zum 22. Juli den Bahnhof von Diederhofen, wo drei große Brände festgestellt wurden, ebenso die Bahnhöfe von Arnaville und Raon-Saint-Pierre. In der Nacht vom 22. zum 23. Juli besetzten wir den neuen Bahnhof und militärische Anlagen von Diederhofen mit Bomben. Im Laufe dieser Kriegerangriffe wurden 115 Bomben abgeworfen. Am Morgen des 22. Juli beschoss eine Gruppe von 12 französischen Flugzeugen militärische Anlagen von Müllheim; Bahnhof und Kasernen wurden mit zahlreichen Geschossen beworfen, von denen die meisten ihr Ziel trafen. Auf der Rückkehr lieferten unsere Flugzeuge einem feindlichen Geschwader eine Schlacht. Vier deutsche Flugzeuge wurden durch unsere Angler abgeschossen und zerschellten auf dem Erdboden. Zwei der unfrischen Landeten in den feindlichen Linien. Gestern noch ein weittragendes feindliches Geschütz mehrere großkalibrige Geschosse in Richtung auf Velfort. Heute morgen versetzt ein deutsches Flugzeug die Stadt mit Bomben, die nur Materialschäden anrichteten.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T.-B. London, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Reuters meldet amtlich: Bericht des britischen Hauptquartiers: Während der letzten zwölf Stunden entwickelte das beiderseitige Artilleriefeuer regere Lebhaftigkeit. Unsere Schützengräben der ersten Linie wurden an verschiedenen Punkten mit Granaten, Gas und tränenreagenden Gasen beschossen. Sonst ist nichts von Bedeutung zu melden.

W. T.-B. London, 23. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Bericht des Generals Haig: Die Schlacht kam heute längs der ganzen deutschen Front von Pozieres bis Guillemont wieder auf und erreichte einen Grad äußerster Heftigkeit. Zu einem heftigen Gefecht kam es bei dem Doche Pozieres, wo die Deutschen mit vielen Maschinengewehren verzweifelt Widerstand leisteten. An anderen Stellen der Front war der Kampf ebenfalls heftig. Es ist noch kein entscheidender Erfolg gemeldet. Heute früh eroberten wir ganz Longueval zurück, aber der Feind gewann den Nordteil des Dorfes abermals. In ähnlicher Weise wechselte der Dorfsaum von Guillemont zweimal den Besitzer.

W. T.-B. London, 23. Juli. (Nichtamtlich.) Britischer Kavalleriebericht: Unsere Truppen erzielten neue Fortschritte in der Nähe von Pozieres, wo die eine Anzahl Gefangene machten. Auf der übrigen Front zwischen Pozieres und Guillemont dauert die Schlacht mit äußerster Heftigkeit an.

Die letzte englische Verlustliste.

W. T. B. London, 24. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die letzte Verlustliste enthält die Namen von 2% Offizieren.

Der Krieg gegen Rußland.

Die Petersburger Presse zu Sasonows Rücktritt.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 24. Juli. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Über den Rücktritt Sasonows läßt die Petersburger Presse durchblicken, daß die Krankheit des Ministers nur zum äußeren Anlaß genommen wurde, aber keineswegs der wahre Grund gewesen sei. Der Abschied Sasonows vollzieht sich unter den in Rußland jetzt normal gewordenen Formen und sei monatelang vorausgesetzt worden. Der Eintritt der Tatsache des Rücktritts Sasonows wurde unter dem Druck des augenblicklichen Anlasses überhastet. Besonders interessant sind die Gründe, welche in letzter Zeit die reaktionäre Presse, wie „Semschna Ruhlose Snamja“ und auch „Kowoje Wremja“, die oft von Stürmer persönlich informiert werden, zu berichten weiß. Sasonow habe, anstatt auf die Grundfesten der russischen Macht, sich mehr und mehr auf die liberalisierenden Organisatoren des Sieges gestützt, vor allem auf die Kriegsindustrie-Komitees und die kooperativen Verbände, welche Rußland in immer drückendere Abhängigkeit einzelner ausländischer Mächte (wie England) gebracht hätten. Stürmers Hauptaufgabe würde es darum sein, eine rein russische Politik zu führen. Die übertriebene schwächliche Politik hat im Juni 1915 begonnen, als durch Sasonows Materialabteilung die Denkschrift von 150 rechtsstehenden Politikern durchgesehen wurde (gemeint ist das Manifest für einen Separatfrieden). Sasonow hat seitdem Mißerfolg über Mißerfolg davongetragen, jedoch stets durch bewußte Irreführung der öffentlichen Meinung seine Stellung zu verbessern gewußt. Um die Duma für sich zu gewinnen, spiegelte er dieser liberale Tendenzen vor. In Petersburger politischen Kreisen wird der Rücktritt Sasonows mit zwei Tatsachen in Verbindung gebracht: Die außerordentlich pessimistische Beurteilung der Kriegslage, welche sich im letzten Kronrat im Hauptquartier geltend machte, und mit die entscheidende Wendung zu pessimistischer Beurteilung der stets erhofften Hilfe Rumaniens. Die Entlassung Sasonows wird ein Schlag ins Gesicht des englischen Botschafters Sir Buchanan genannt, welcher nie einen Hehl aus seiner Zusammenarbeit Sasonows machte. Diese Politik war England besonders erwünscht, dessen Erpreßpolitik gegen Rußland in den dortigen Kreisen der rechten scharfe Erbitterung zeigte. In Petersburg nimmt man an, daß die Übernahme des Portefeuilles durch Stürmer nur ein Interimszustand sein wird, eine Folge der gegenwärtigen Unklarheit der diplomatischen Lage in Rußland. Wenn auch bei Beurteilung der Friedensneigung des nunmehr umgestalteten Kabinetts gewisse Vorbehalte geboten erscheinen, so ist doch zweifellos der Abgang Sasonows kein Bekenntnis zu einer aussichtslosen Durchführung der rückwärtslosen Kriegspolitik.

Veränderungen in der Verwaltung für Rußisch-Polen.

W. T.-B. Berlin, 24. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Über Veränderungen in der Zivilverwaltung für Rußisch-Polen erfahren wir: An Stelle des zum Landeshauptmann von Schlesien gewählten Landesrats v. Leber, des Leiters der Provinzialverwaltung beim Verwaltungsrat für das Generalgouvernement, ist Landrat Graf v. Besadowski-Wehner in die Zentralverwaltung nach Warschau berufen worden. v. Besadowski-Wehner war bisher Kreisbesitzer in Kowitz (Rußisch-Polen). Ferner wurde der bisher dem Polizeipräsidenten Lodz angehörige Landrat v. Bihemich vorübergehend zur kommissarischen Beschäftigung in die Reichsfinanzlei berufen.

Der Krieg der Türkei.

Verdienstvolle Arbeit einer deutschen Marineabteilung im Irak.

Erfolgreiche Mitwirkung einer Flussflottille bei den Kämpfen um Kut-el-Amara. — Großzügige Verbesserung der Schiffsfahrverhältnisse auf dem Euphrat.

Br. Berlin, 24. Juli. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Bald nach Beginn des Krieges wurde eine kleine deutsche Marineabteilung nach dem unteren Tigris geschickt, wo die Türken das Vordringen der Engländer vom Persischen Golf nach dem Innern zu hindern suchten. Ein Landungsgehoß der „Goeben“ konnte dabei die überaus günstige Gelegenheit ausnützen. Die kleine deutsche Marineabteilung, die aus ausgewählten Mannern des Maschinenbetriebs und der Artillerieverwendung bestand, mußte die von den Engländern natürlich zerstörten Schiffe, die diese den türkischen Fliegern überließen, wiederherstellen. Nach kurzer Zeit gelang es den deutschen Marinemannschaften, die unter deutsche Leitung gestellte Flussflottille so instand zu setzen und auszubilden, daß sie mehrfach mit Erfolg diese Kämpfe bei Kut-el-Amara und gegen die von Süden heranrückende Entsatzarmee der Engländer einleiten konnte. Wenn die Engländer in diesen mit dem Fall von Kut schließenden Kämpfen einmal einen Versuch machten, durch vollen Einsatz ihrer Flusskampfmittel die belagerte Stadt zu entsetzen, so dürfte dies zum größten Teil auf die Achtung vor den Minen und den Kanonen der Flussflottille zurückzuführen sein. Die Arbeit unserer deutschen Mannschaften forderte Anstrengungen, die dem schlimmsten Schützengrabenkampf kaum nachstehen. Fortgesetzt Regen im Winter, Hitze im Sommer, kaum zu beschreibende Angezieferspöhe und recht schwierige Verpflegungsverhältnisse, häufig umgeben von einer unfeindlichen, zum Verrat neigenden arabischen Bevölkerung, in der englisches Gold zur Wirkung gebracht wird. Trotz all dieser Schwierigkeiten herrschte eine begeisterte Stimmung unter den Marinemannschaften im Irak. Bald nach der Entsendung des für die Irakflottille bestimmten Personals erwuchs der Mittelmeerdivision eine andere wichtige Aufgabe im Innern des Landes. Bekanntlich ist die Bagdadbahn noch nicht fertiggestellt, so daß noch eine etwa 700 Kilometer lange Strecke durch die Wüste mit Pferden und Wagen zu überwinden ist, um Personen und Sachen nach Bagdad zu schaffen. Der Gekank lag nahe, den Euphrat-Wasserweg zur Verbesserung der Stappen heranzuziehen. Leider hat dieser Strom, so weit die Geschichte reicht, seiner Bezwingung durch die regelmäßige Schifffahrt Widerstand entgegengesetzt. Deutsche Gründlichkeit und die Ausnützung modernster technischer Hilfsmittel brachten nun in kurzer Zeit eine solche Verbesserung der Euphrat-Schifffahrt zustande, daß nicht nur alle schweren Lasten, die die Armee in Mesopotamien brauchte, unversehrt und sicher nach Bagdad geschafft werden konnten, sondern daß auch die Durchschnittsreisegeschwindigkeit auf die Hälfte der früher üblichen Zeit herabgesetzt werden konnte. So wurde z. B. eine Batterie mit allem Zubehör und der Munition von Djerablus nach Netwanije, dem Euphratflus Bagdads, in nur 11 Tagen geschafft. Auch der Koller-Gindeker, der vor Kut große Erfolge errang, die eingeschuldenermaßen mit dazu beitrugen, die Engländer zur Aufgabe von Kut zu veranlassen, wurde in kurzer Zeit auf dem Fluß heruntergeschafft und konnte, da er bei der Flussbeförderung nicht zerlegt werden war, schnellstens seine Tätigkeit aufnehmen. Allerdings stehen auch jetzt noch einem fabrikmäßigen Betrieb der Fluss-Schifffahrt starke Hindernisse entgegen. Eine deutsche Marinewerft, die dort angelegt wurde, wo die Bagdadbahn zwischen Djerablus und Euphrat kreuzt, hat jedoch eine Anzahl ganz flachgehender Motorfahrzeuge gebaut und den Typ der alten Treibfahrzeuge so verbessert, daß sie achtsache Ladung nehmen können. Um die Sicherheit der Schifffahrt zu heben, wird eine großzügig angelegte Verbesserung des gesamten schiffbaren Euphrat unternommen: Brennstoffstationen und Reparaturstellen am Ufer, Verpflegungsstationen und Rettungseinrichtungen sollen die zahlreichen Gefahren beheben, die bisher der Schifffahrt auf dem Euphrat sich entgegenstellten.

Keine Versenkung eines zweiten russischen Hospital-schiffes.

W. T.-B. Konstantinopel, 24. Juli. (Nichtamtlich. Agentur Milli.) Die russische Presse behauptet, daß im Schwarzen Meer ein zweites Hospital-schiff von unseren Unterseebooten versenkt worden ist. Wir bemerken, daß die Schiffe „Period“ und „Dultrius“ (8000 Tonnen) nicht auf der Liste der Hospital-schiffe enthalten sind, die uns von der russischen Regierung mitgeteilt und von uns zugelassen wurde. Der Kapitän unseres Unterseebootes meldete, daß ein Schiff von 4000 Tonnen mit zwei Masten und einem Schornstein, das ohne deutsches Anzeichen voll beladen an der Küste entlang nach Westen fuhr, durch einen Torpedo versenkt worden ist. Der Angriff erfolgte bei hellem Tageslicht auf keine Entfernung, so daß es unmöglich war, nicht die Abzeichen des Roten Kreuzes zu erkennen. Wenn ein Dampfer von 8000 Tonnen versenkt worden ist, muß dieser Unglücksfall notwendigerweise wohl einer schwimmenden russischen Mine zugeschrieben werden.

Der Krieg gegen Italien.

Das russisch-italienische Gefangenena-bkommen.

Br. Lugano, 24. Juli. (Fig. Drahtbericht. Zens. Vln.) Die Mailänder Zeitungen mitteilen, begab sich dieser Tage eine italienische Militärkommission nach Rußland, um die Italianität der von den Russen gefangenen

Italienisch sprechenden Österreicher zu prüfen wegen des Abkommens mit Rußland, diese Gefangenen nach Italien kommen zu lassen.

Salbamtlische deutsche Zurückweisung falscher italienischer Behauptungen.

W. T.-B. Berlin, 24. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Bei der in Italien gegen Deutschland entfachten Pressehege spielt eine wesentliche Rolle die Behauptung, daß der Generalgouverneur von Belgien General v. Bissing neuerdings eine Verordnung erlassen habe, durch welche wehrpflichtigen Italienern das Verlassen belgischen Gebiets verboten und die für wehrfähige Belgier bestehende Überwachung auf sie ausgedehnt worden sei. Diese Behauptung ist durchaus unzutreffend. Die italienischen Staatsangehörigen in Belgien haben sich nach der bereits unmittelbar nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien ergangenen Bestimmung einmal monatlich beim Meldamt ihres Bezirks zu melden. Eine Verschärfung dieser Bestimmung ist nicht eingetreten, ebensowenig ist ein grundsätzlicher Ausreiseverbot für Italiener erlassen worden. Über Anträge auf Ausreisegenehmigung entscheidet das Generalgouvernement in jedem einzelnen Fall unter Berücksichtigung der staatlichen Interessen.

Die bedrängte Lage der italienischen Zeitungen.

Bern, 23. Juli. (Zens. An.) Der Verband der italienischen Zeitungsverleger bringt, da Papiermangel sich immer mehr fühlbar macht, die traurige Lage des Zeitungsverlegers zur Kenntnis der Leser. Der Papierpreis stieg von 30 auf 50 Lira der Zentner. Das frühere Ministerium habe kein Verständnis für die Notlage gezeigt, die inzwischen so gestiegen sei, daß die Vorschläge des Finanzministers Meda nur sehr begrenzte Wirkung hätten.

Der Krieg über See.

Feindliche Berichte aus Ostafrika.

W. T.-B. London, 24. Juli. (Nichtamtlich.) Amtliches Telegramm aus Ostafrika vom 21. Juli. General Smuts meldet: Die feindlichen Streitkräfte, die sich bemühten, die Verbindungen nach Westkongo zu stören, sind südwärts über den Panganifluß getrieben. Ruhoga und Umani wurden besetzt. Die Usambara-Eisenbahn ist jetzt vollständig in unserem Besitz. Sie wird ausgebessert. — Das belgische Kolonialamt meldet: Am 3. Juli fand eine starke feindliche Abteilung, die durch die Besetzung des Gebiets von Buloba und Karaga seitens der Briten vertrieben worden war, ihren Rückzug durch eine belgische Abteilung unter Major Rouling in der Nähe von Dufira-Jambo am Südwesstrand des Viktoriasees verperrt und ergriff nach einem heftigen Kampf, in dem eine große Anzahl Deutscher getötet oder gefangen genommen wurde, auf Maria-Gilf die Flucht. Sie wurde dichtauf verfolgt. Der Befehlshaber der deutschen Abteilung Sudobius befindet sich unter den Gefangenen. Am Südufer des Viktoriasees fanden unsere Streitkräfte, die den aus Mwanza entwichenen Feind verfolgten, die deutschen Dampfer „Pananga“ und „Otto Heinrich“, nahe am Südufer des Stuhmannfundes, versenkt vor. Die deutschen Schiffe können leicht gehoben und gebrauchsfähig gemacht werden.

Die Neutralen.

Die verschärften Neutralitätsmaßnahmen Schwedens.

W. T.-B. Stockholm, 23. Juli. (Nichtamtlich. Schwedisches Telegramm-Bureau.) Im Anschluß an das gestrige verschärfte Verbot gegen den Aufenthalt fremder Unterseeboote in schwedischem Gebiet ist eine Generalorder erlassen worden, in der befohlen wird, unmittelbar fremde Unterseeboote anzugreifen, die sich in schwedischem Gewässern befinden und nicht als neutrale oder Handels-Unterseeboote erkannt werden.

Die Telegrammzensur in Dänemark.

Eine Interpellation an den Minister des Äußern.

W. T.-B. Kopenhagen, 23. Juli. (Nichtamtlich.) Infolge verschiedener öffentlich vorgebrachter Klagen über die Art der Ausübung der Telegrammzensur hat heute die konservative Volkspartei eine Interpellation an den Minister des Äußern eingebracht, betreffend die Grundzüge, nach denen die Zensur ausübt wird. Namens der Interpellanten beantragte Schorelm die Anfrage. Er führte verschiedene Beispiele an und behauptete, daß die Zensur verwirrt und planlos gehandhabt werden sei. Der Minister des Äußern erklärte, die Haupttrichschnur für die Zensur sei, daß Mitteilungen, die den Interessen des Landes schädlich seien, nicht passieren dürfen. Für Mitteilungen aus fremden Ländern werde die Quellenangabe des betreffenden Landes verlangt. Der Minister glaubte nicht, daß die Klagen über die Zensur Anlaß gäben hätten und meinte, die Kontrolle funktioniere zufriedenstellend. Stände an den Interessen privater Korrespondenten die wichtigsten Interessen des Staates gegenüber, so müßten diese weichen. Nach weiterer Debatte schloß die Besprechung.

Spanische Spende für das Rote Kreuz der Zentralmächte.

W. T.-B. Berlin, 21. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des deutschen Botschafters haben die Herren Conde de Salamontalbo, Esteban Bilbao und Manuel Arano in Bilbao für das Rote Kreuz der Zentralmächte 40 846 Peseten gesammelt. An der Spende beteiligten sich ungefähr 16 000 Spanier. Das deutsche Rote Kreuz drückt für den auf Deutschland entfallenden Anteil seinen warmen Dank an die hochherzigen Spender aus.

Aus den verbündeten Staaten.

Das bulgarische Budgetprovisorium in dritter Lesung angenommen.

W. T.-B. Sofia, 23. Juli. (Nichtamtlich.) Die Sobranje hat das dreimonatige Budgetprovisorium in dritter Lesung angenommen, ferner den Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Ein- und Ausfuhr. Um dem Ausschuss die nötige Zeit zum Studium des Entwurfs zu geben, vertagte sich das Haus bis zum 1. August.

Deutsches Reich.

Neue Bundesratsbeschlüsse. W. T.-B. Berlin, 24. Juli. (Amtlich. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekanntmachung über Aufhebung der Bekanntmachung über Höchstpreise für Brotgetreide, Gerste und Hafer vom 23. Juli 1915, der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend Einfuhr von Kohlen, und ein dritter Nachtrag zu den Bestimmungen über die Verwendung der Reichsmittel, die zur Unterstützung der Gemeinden auf dem Gebiet der Kriegswohlfahrtspflege bereitgestellt sind.

Die Frühkartoffeln für Kinderbemittelte. W. T.-B. Berlin, 24. Juli. (Amtlich. Drahtbericht.) In Anerkennung der Belastung, die durch hohe Frühkartoffelpreise für die minderbemittelte Bevölkerung leicht entstehen kann, hat sich das Reich bereit erklärt, den Gemeinden, die diese Kartoffeln den Kinderbemittelten und Kriegsangehörigen zum Kleinhandelspreis von 9 Pf. für das Pfund zugänglich machen, ein Drittel des sich hieraus ergebenden Schadens zu erstatten, falls die übrigen beiden Drittel von den Bundesstaaten und Gemeinden auf gleichen Anteilen getragen werden.

Die Speisefettversorgung.

W. T.-B. Berlin, 24. Juli. (Nichtamtlich.) Eine Bekanntmachung des Bundesrats vom 20. Juli 1916 regelt die Versorgung der Bevölkerung mit Speisefetten (Butter, Butterschmalz, Margarine, Kunstspeisefett, Schweineschmalz, Speisefalg, Speiseöle) in einheitlicher und zusammenfassender Weise für das ganze Reichsgebiet. Organe der Versorgungsregelung sind eine neu zu bildende Reichsstelle für Speisefette, Landesverteilungsstellen für jeden Bundesstaat oder für mehrere Bundesstaaten zusammen, Bezirksverteilungsstellen nach Bedarf und schließlich die Kommunalverbände. Die Landeszentralbehörden der Bundesstaaten können nach Bedarf für einzelne Teile ihrer Bezirke Bezirksverteilungsstellen errichten.

Die Reichsstelle für Speisefette ist ganz ähnlich aufgebaut und zusammengesetzt wie die Reichsgetreidestelle oder die Reichsfleischstelle. Sie besteht aus einer Verwaltungsabteilung, die eine Behörde, und einer Geschäftsabteilung, die eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist. Vorstand und Mitglieder des Beirats der Verwaltungsabteilung werden vom Reichskriegsminister ernannt; im Beirat führt der Präsident des Kriegsernährungsamtes den Vorsitz und bestellt ein Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der Reichskriegsminister ernannt auch die Mitglieder des Ausschusses der Geschäftsabteilung, dem der Vorsitzende der Verwaltungsabteilung präsidentiert. Die Verwaltungsabteilung hat die Kopplung des Speisefettverbrauchs festzusetzen und einen Verteilungsplan für die Ablieferung von den Kommunalverbänden und die Zuweisung an sie aufzustellen.

Zur praktischen Durchführung der Versorgung werden zunächst die in Kommunen hergestellten Speisefette für den Kommunalverband, in dem die Molkerei liegt, beschlagnahmt. Als Molkerei gilt dabei jeder Betrieb, in dem täglich mehr als 50 Liter Milch im Durchschnitt verarbeitet werden. Die Milchlieferer sowie die Verwendung von Butter in der eigenen Wirtschaft, sofern die Molkerei ein landwirtschaftlicher Nebenbetrieb ist, erlaubt. Die Reichsstelle kann jedoch, falls dies nötig ist, die Mengen der Rücklieferung sowie des Selbstverbrauchs beschränken. Außerdem können Kommunalverbände, soweit dies zur Bedienung ihres Bedarfs erforderlich ist, mit Genehmigung der zuständigen Verteilungsstelle ohne Bewilligung des eigenen Bedarfs der Hersteller die tatsächliche Überlassung der in ihrem Bezirke vorhandenen, nicht in Molkereien hergestellten Speisefette an die von ihnen bestimmten Stellen oder Personen verlangen und können verbieten, daß diese Speisefette anderweitig abgesetzt werden. Dadurch kann der An- und Verkauf von Butter durch Händler, welche nicht vom Kommunalverband zugelassen sind, verhindert werden; auch wird hierdurch die sogenannte „Bauernbutter“ der allgemeinen Verkehrsregelung unterworfen. Weiter können die Kommunalverbände die Herstellung von Butter in landwirtschaftlichen Betrieben, aus denen die Milch oder die Sahne an Molkereien zu liefern ist, untersagen und dadurch verhindern, daß Zutermengen der allgemeinen Versorgungsregelung entzogen werden. Schließlich können Halter von Kühen — wiederum unbeschadet ihres eigenen Bedarfs — soweit es zur Sicherung des Bedarfs an Milch und Fett für die Gesamtlieferung erforderlich ist, angehalten werden, Milch an Molkereien oder andere Stellen zu liefern, auch kann die Entnahme der Milch und die Ablieferung des Rahms angeordnet werden. Die Anordnung geht, wenn die Liefernde und die empfangende Stelle im gleichen Kommunalverband liegen, von diesem, wenn sie im Bezirke einer Verteilungsstelle liegen, von der letzteren, sonst von der Reichsstelle aus. Die Vorschrift ist von erheblicher Bedeutung für die Milchversorgung der Städte.

Die Verbrauchsregelung liegt in den Händen der Kommunalverbände, die laufend ihre Überschüsse an die Verteilungsstellen abzuliefern haben. Die Preisregelung erfolgt nach den gleichen Grundätzen wie bisher.

Die Tätigkeit und die Befugnisse des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Fette und Öle bleiben, abgesehen von der Verteilung, welche auf die Reichsstelle übergeht, unberührt. Auch auf ausländisches Schweineschmalz und Auslandsbutter beziehen sich die Beschlagnahme- und Ablieferungsbestimmungen der vorliegenden Verordnung nicht. Für die Regelung der Versorgung mit Auslandsbutter kann der Reichskriegsminister besondere Bestimmungen erlassen. Dem Reichskriegsminister bleibt auch vorbehalten, die Bewirtschaftung von Milch und Käse der Reichsstelle für Speisefette zu übertragen und den Verkehr mit diesen Erzeugnissen zu regeln.

Die Hauptbestimmungen der neuen Verordnung (Beschlagnahme, Ablieferung der Überschüsse) treten mit dem 12. August 1916, die übrigen sofort in Kraft.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsministerium und Beschaffung von Arbeitskräften für die Ernte.

Wenn schon in Friedenszeiten zur Erntezeit die Arbeitskräfte der Landbevölkerung nicht auslangen, von Jahr zu Jahr größere Scharen fremder Arbeiter herangezogen werden müßten, so ist im Krieg der Mangel eine noch weit größere Gefahr. In diesen Wochen der zur Ernte gehenden Vorräte ist es von größter Bedeutung, die Heu- und Körnerernte rechtzeitig und sicher einzubringen. Die wichtigste Reserve an Kräften bilden nach Lage der Dinge die eingezogenen Mannschaften, zunächst natürlich des Inlandsdienstes, dann in Notfällen und je nach Umständen auch des Feldheeres. Erfreulicherweise hat das Kriegsministerium schon in den Erlassen vom 16. Februar und vom 8. Mai weitestgehendes Entgegenkommen gezeigt. In einem neuen Erlass vom 20. Juni werden die Maßnahmen zur Sicherstellung von Arbeitskräften seitens der Generalkommandos noch weiter ausgedehnt. Den Generalkommandos wird empfohlen, außer den in den beiden ersten Erlassen angegebenen Mitteln Unteroffizierskinder und Vorschüler, Angehörige der Militärwaisenhäuser und von Leuten, die durch Auflösung der Grenzschutzformationen frei werden, für die rechtzeitige und reifliche Einbringung der Ernte zu verwenden, da sich unter ihnen viele zur Erntearbeit geeignete Kräfte fänden. Für die Veranschlagung sei zu berücksichtigen, daß jeder

Mann in seinem eigenen Betrieb am meisten leistet, und daß es daher von wesentlichem Vorteil sei, die Leute nach Möglichkeit an ihre heimische Arbeitsstelle zurückzuführen. Sollten sich in dieser Beziehung für einzelne Generalkommandos Schwierigkeiten ergeben, so empfiehlt das Kriegsministerium, die Durchführung im Einvernehmen mit den Nachbarforps, selbst telephonisch oder telegraphisch aus Gründen der Zeitersparnis, zu erleichtern. Sollten diese Maßnahmen allein nicht ausreichen, so wird in solchen Notfällen zur Verhütung von Arbeitermangel ausnahmsweise die Kommandierung der etwa notwendigen Arbeitskräfte anzuordnen sein, nach Möglichkeit aber soll ohne diesen Weg durchzukommen versucht werden. Auf alle Fälle darf nichts unterlassen bleiben, was die vollständige Durchführung aller Arbeiten während der Erntezeit sicherstellt.

99. Geburtstag des letzten Herzogs von Nassau. Aus Königstein (Lanunus), 24. Juli, wird uns gemeldet: Anlässlich des 99. Geburtstags des verstorbenen Großherzogs Adolf von Luxemburg, Herzogs von Nassau, legte Herr Hofbädermeister Hoffung aus Wiesbaden einen prachtvollen Kranz am hiesigen Denkmal des Fürsten nieder und wurde dann von der Großherzogin von Baden, die gegenwärtig bei ihrer Mutter, der Großherzogin, zu Besuch hier weilt, in Audienz empfangen.

Kriegsauszeichnungen. Dem Füsiliere Johann Wiedmann im Füsiliere-Regiment 80, Sohn des Obsthändlers Joh. Wiedmann, wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. — Der städtische Ingenieur Regierungsbaumeister Aker, Leutnant d. R. in einem Eisenbahn-Regiment, hat außer dem Eisernen Kreuz 2. Klasse sowie dem Österreichischen Militärverdienstkreuz mit Brillanten neuerdings auch noch den Bayerischen Militärverdienstorden 4. Klasse mit Schwertern erhalten.

Reisebrotmarken. Aus einer Bekanntmachung des Landes-Großverwaltungsamts im Angeigenteil geht hervor, daß zwischen Preußen und Sachsen Vereinbarungen über gegenseitige Anerkennung der Reisebrotmarken zustande gekommen sind. Nach diesen erhalten Reisende Brot in Sachsen auch gegen preussische Reisebrotmarken, in Preußen auch gegen sächsische Reisebrotmarken.

Städtische Butterverteilung. Nach einer Veröffentlichung des Magistrats im Angeigenteil wird von Mittwoch, den 26. Juli, ab, gegen die Buttermarke Vc Butter abgegeben. Auf jede Karte entfallen 75 Gramm Butter. Der Preis ist 2,82 M. für das Pfund. Die Butter darf von dem Bezieger nur in dem Geschäft gekauft werden, auf das der Kundenchein für Butter lautet. Der Kundenschein und die Brotausweis-karte sind den Verkäufern vorzulegen, damit sie feststellen können, ob der Käufer in dem Laden kaufberechtigt ist. Der Verkauf erfolgt die ganze Woche hindurch. Es ist genügend Vorrat für alle Kaufberechtigten vorhanden. Die Buttermarke IVc wird für ungültig erklärt.

Die Fleischpreise. Wie verschiedentlich in den einzelnen Städten des Regierungsbezirks die Fleischpreise sind, erstellt aus folgender Zusammenstellung. Während für das Pfund Rindfleisch (Keule und Bug) in der zweiten Hälfte des Monats Juni d. J. in den Städten Diez, Dillenburg, Bad Homburg je 2,40 M. bezahlt wurden, kostete es in St. Goarshausen 2,50 M., in Limburg sogar 3 M. Das Pfund Kalbfleisch (Keule und Bug) wurde bezahlt in Dillenburg mit 1,90 M., in Limburg und St. Goarshausen mit je 2,20 M., in Diez und Bad Homburg mit je 2,40 M., in Wiesbaden mit 2,80 M. Das Pfund Schweineschmalz kostete in St. Goarshausen und Oberlahnstein je 2,20 M., in Frankfurt a. M. und Wiesbaden je 2,40 M., in Limburg 2,50 M., in Dillenburg 2,60 M., in Diez 2,80 M., in Bad Homburg sogar 3,60 Mark.

Eine Aufforderung des Kriegsausschusses für Textilfabrikstoffe. Nachdem die Richtlinien zur Verteilung von Seeres- und Marineaufträgen in Textilerfabrikstoffen vom preussischen Kriegsministerium genehmigt worden sind, fordert der Kriegsausschuss für Textilerfabrikstoffe alle Firmen, die Papier- und Garngewebe hergestellt haben oder herstellen wollen, umgehend auf, Antragsformulare zur Aufnahme in die Betriebsliste des Kriegsausschusses, so weit solche den betreffenden Firmen nicht direkt zugegangen sind, beim Kriegsausschuss für Textilerfabrikstoffe, Berlin 8, Mauerstraße 89 (Deutsche Bank) einzufordern.

Die Vereinfachung der Befestigung. Es hat sich gezeigt, daß die Bundesratsverordnung vom 31. Mai d. J., betreffend die Vereinfachung der Befestigung, noch nicht durchweg genau befolgt wird. Nach der Verordnung dürfen in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, wozu auch die Fremdenpensionen zu rechnen sind, an den Tagen, an denen die Verarbeitung von Fleisch, Fleischwaren und Fleischweifen überhaupt zulässig ist, zu einer Mahlzeit nicht mehr als zwei Fleischgerichte zur Auswahl gestellt werden. Jedem Gast darf zu einer Mahlzeit nur ein Fleischgericht verabfolgt werden. Feste Speisefolgen dürfen höchstens folgende Gänge enthalten: eine Suppe, ein Fischgericht oder Zwischengericht, zu dem Fleisch nicht verwendet ist, ein Gericht aus Fleisch mit Beilage, eine Süßspeise oder Käse oder Dinstofbt oder Früchte. An fleischlosen Tagen dürfen sie ein weiteres Fischgericht oder Zwischengericht, zu dem Fleisch nicht verwendet ist, enthalten. Die Verarbeitung von roher oder zerlassener Butter zu warmen Speisen ist verboten. Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Unternehmer einen Abdruck der Bundesratsverordnung in ihren Betrieben auszuhängen haben. Zu beachten ist ferner die Verordnung des Magistrats vom 9. Juni d. J., durch welche die für jedes Fleischgericht zu verwendende Fleischmenge einheitlich auf 75 Gramm (in rohem Zustand einschließlich Knochen) festgesetzt ist. Die polizeilichen Aufsichtsorgane sind angewiesen, auf die Durchführung dieser Bestimmungen streng zu achten.

Deutsches Privateigentum im Ausland. Die Handelskommission zu Wiesbaden weist darauf hin, daß zur Wahrung der Interessen der aus dem feindlichen Ausland zurückgekehrten Deutschen nachstehende Organisationen ins Leben gerufen worden sind: 1. Geschäftsführender Ausschuss der aus Frankreich vertriebenen Reichsdeutschen in Berlin SW. 11, Prinz-Albrecht-Straße 5, Haus der Abgeordneten. 2. Geschäftsführender Ausschuss der vertriebenen Reichsdeutschen aus Großbritannien und Irland und den britischen Kolonien ebenda. 3. Geschäftsführender Ausschuss der aus Rußland ausgewiesenen Reichsdeutschen in Berlin SW. 11, Halleckstraße 1. An diese Ausschüsse sind alle Anfragen über zurückgelassenes deutsches Privateigentum usw. im feindlichen Ausland zu richten.

Städtische Landwirtschaftsbetriebe. Auch die Stadt Koblenz hat jetzt ein in der Nähe der Stadt gelagertes größeres Gut erworben und dort zunächst 40 Kühe eingestallt, die regelmäßig täglich 600 bis 700 Liter Milch liefern, die für das städtische Krankenhaus und für die ärmeren Bevölkerung der Stadt Verwendung finden. Es ist dort auch die Errichtung einer eigenen Schweinemastanstalt geplant.

Beim Baden ertranken. Am Sonntag gegen Abend erkrankte beim Baden im Rhein der 16jährige Schriftsetzerlehrling Fritz Wagner von Diebrich.

Ein betrügerischer Schirmslider. Dieser Tage hat ein Mann, welcher an zwei Kruden ging, hier in der Art Schwindelereien verübt, daß er Schirme zur Reparatur sammelte und sie nicht zurückbrachte. Wir wiederholten unsere Warnung, unbekanntem Personen, welche an den Türen vorsprechen, Schirme zur Wiederinstandsetzung anzuvertrauen. Wenn es gut geht, zahlt man diesen wandernden Schirmslidern Preise, die weit über das hinausgehen, was man bei den ansässigen Firmen zu entrichten hätte, meist geht es aber nicht gut, und man kommt um sein Eigentum.

Die Preussischen Verlustlisten Nr. 586 und 587 liegen mit der Liste Nr. 7 der aus Rußland zurückgekehrten preussischen Austauschgefangenen, der Bayerischen Verlustliste Nr. 281, den Sächsischen Verlustlisten Nr. 305 und 306 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 424 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Füsiliere-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88, 116, 118, 168 und 253, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 87, 88, 116, 223, 224 und 253 sowie des Pionierbataillons Nr. 21.

Personal-Nachrichten. Referendar Joseph Ochs vom hiesigen Landgericht wurde von der Universität Greifswald zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Wiesbadener Künstler auswärts. Die Königl. Hofopernsängerin Frau Dr. Hans-Joseff und der bekannte Violinvirtuose Selmar Viktor vom hiesigen Hoftheater konzertierten vor sehr gut besetztem Hause mit außerordentlichem Erfolge im Königl. Kurpark zu Bad Langenschwalbach. — Ernst Seidler, der während der Sommermonate als 1. Konzertmeister im Königl. Bade-Orchester verpflichtet ist, hat in Sinjonie-Konzerten der Kapelle, in denen er als Solist auftrat, den einmütigen Beifall des Publikums und der Presse gefunden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Doppeim, 23. Juli. Ein sehr bedauerlicher Unfall ereignete sich dieser Tage hier in einem Hause an der Schönbergstraße. Der achtjährige Franz Himmelheber stürzte aus unbekannter Ursache in die zum Zwecke des Jaudetragens in den Garten geöffnete Jauchegrube. Zuerst bemerkte man sein Verschwinden gar nicht, bis der in der Grube schwimmende Gut des verunglückten Knaben zum Nachforschen heranlief, wobei man dann die Leiche fand; der Vater steht gegenwärtig als Landsturmann in Wiesbaden in Dienst und hatte kurz vor dem Unglücksfall das Haus verlassen. — Die Kartoffelarten sind jetzt auch hier eingeführt. Auf den Kopf gibt's 7 Pfund Kartoffeln wochentlich, Kartoffelerzeuger dürfen sich pro Person ihrer Wirtschaft nicht mehr als 1 1/2 Pfund täglich anrechnen; auch den arbeitenden Kriegsgefangenen stehen täglich 1 1/2 Pfund Kartoffeln zu. Solche Entlohnungen, die im Bezirke von Speisefabrikanten sind und solche, die Frühkartoffeln angepflanzt haben, erhalten keine Kartoffelkarten. — Während der Dauer des Krieges wird bei einer Feuersbrunst Alarm durch anhaltendes Sturmläuten gegeben, worauf sich alle diejenigen Bürger, die zur Freiwilligen- oder Pflichtfeuerwehr gehören, am Rathause einzufinden haben. Geht die Alarm nur durch das kurze Sturmläuten, 7 Schläge mit Abständen hintereinander, so gilt er nur für die noch anwesenden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Langenschwalbach, 24. Juli. Herr Maxter Zickendadt von Hohenstein wurde aus Anlaß seiner Beförderung in den Ruhestand der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

FC. vom Untertaunus, 23. Juli. Zum letztenmal fährt am 31. Juli d. J. der Postwagen von Zellhaus nach Panxod. Panxod wird von da ab Wiesbaden überwiesen und der Postwagen nimmt seinen Weg durch Scheibetal nach dem Rottenbacher Wald. Letzterschwalbach, das seither von Zellhaus aus besetzt wurde, wird Kirberg zugewiesen.

Vorh. i. Rhg., 23. Juli. Eine weitere Medaillenverleihung ist dieser Tage in dem Weinberge des Winters Georg Brünser in der Lage „Rohfeld“ festgesetzt worden. — Die zugewiesenen der Gefangenen in hiesiger Gemeinde veranstaltete Sammlung ergab den Betrag von 341 M.

Höchst a. M., 23. Juli. Herr Landrat Dr. Klauer, der erst kürzlich beurlaubt und während dieser Zeit durch Herrn Bürgermeister Wolff in Griesheim und Herrn Dr. Wank in Höchst vertreten war, hat abernals aus Gesundheitsrücksichten Urlaub nehmen müssen. Zum Vertreter wurde Herr Oberbürgermeister Dr. Jante von hier ernannt.

Oppheim, 23. Juli. Der im Kriegerheim weilende Veteran Knusch verlor bei der Arbeit seinen Brustbeutel mit 1330 M. Das Geld waren die schwer verdienten Spargroschen des alten Mannes.

FC. aus dem Wetterwald, 23. Juli. Die Heidelbeerernte ist hier sehr ergiebig, aber trotz des reichen Segens werden Preise gefordert, die noch nie für diese Waldbeere gezahlt worden sind. Die Schuld daran tragen lediglich die auswärtigen Käufer.

Regierungsbezirk Kassel.

Kassel, 24. Juli. In der Unterbringung von Kindern während der großen Ferien ist in diesem Jahre in Kassel trotz der schwierigen Verhältnisse erhebliches geleistet. Es sind untergebracht in Ferienpatenstatten (d. h. bei Landbewohnern, die sich zur Aufnahme von Kindern auf Aufforderung des hiesigen Lehrervereins bereit erklärt haben) 2000 Kinder gegen 182 im Vorjahr; in der Waldberholungsstätte Kragenhof teils durch die Stadt, teils durch Stiftungen 430 Kinder gegen 305 im Vorjahr; in den Ferienkolonien Bad Soden, Carlshafen, Beverhagen und Wanfried 278 Kinder gegen 147 im Vorjahr. Außerdem werden seitens der Firma Fenschel u. Sohn, der Eisenbahnverwaltung und des Offenbach-Frauenvereins, des Fräuleinmats und der Israelitischen Gemeinde sowie aus den Mitteln der städtischen Ausgabestelle für bezahlte Frauenarbeit 214 Kinder in Bad Orb, Bad Soden, Bad Nauheim, Bad Kissingen und in der Waldberholungsstätte Kragenhof untergebracht. Ferner bringt der Naturheilverein in den hiesigen Schöbergarten 60 Kinder unter. Endlich werden noch in den großen Ferien seitens der Schulverwaltung 50 Ferienüberlagerungen mit 1700 Kindern gegen 793 im Vorjahre unternommen. Soweit die Stadtverwaltung diese Anlegenheiten nicht selbst betreibt oder finanziell unterstützt, hat sie zum mindesten die Unterbringung dort, wo es ermöglicht, daß sie den Unterkunftsgeheimen Weh! und, wo es erforderlich war, auch andere Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt hat.

Neues aus aller Welt.

Zum Motorbootunglück bei Berlin. Berlin, 24. Juli. Wie dem „L.A.“ aus Grunau gemeldet wird, wurden die Opfer des schrecklichen Bootunglücks bei Grunau aus Leichen geborgen. Dem „L.A.“ zufolge wurden 12 1/2 Uhr mittags bereits 21 Leichen abgeräumt.

Handelsteil.

Wiederanknüpfung und Pflege der weltwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands.

Es mag voreilig erscheinen, in einer Zeit, da Deutschland vom eigentlichen Weltverkehr sozusagen abgesperrt ist, von der Wiederanknüpfung und Pflege künftiger weltwirtschaftlicher Beziehungen zu reden. Dennoch ist es nötig. Zwar hat der große Lehrmeister Krieg deutlich gezeigt, daß die Lebensfrage für jede Volkswirtschaft die Entwicklung der nationalen Produktivkräfte sowohl in der landwirtschaftlichen als auch in der gewerblichen Tätigkeit ist. Hätte Deutschland in den letzten Jahrzehnten diesen Gesichtspunkt in seiner inneren und äußeren Wirtschaftspolitik nicht mit aller Energie betont und trotz mancher Widerstände auch durchgesetzt, so würden wir heute längst genötigt sein, die Waffen vor unseren Feinden zu strecken. Trotzdem darf daraus nicht gefolgert werden, daß Deutschland das Heil künftig im „geschlossenen Handelsstaat“ erblicken könnte. Das deutsche Wirtschaftsleben wird nach dem Kriege in derselben Weise, vielleicht sogar noch mehr, auf den Weltmarkt angewiesen sein, als es vor dem Kriege schon der Fall war. Wohl ist aus volkswirtschaftlichen Ursachen zu Beginn der kommenden Friedensperiode eine lebhaftere Beschäftigung der deutschen Industrie zu erwarten, doch wäre es völlig verfehlt, wenn angenommen würde, daß dadurch auch nur für einige Zeit die Industrie einen ihre Gesamtleistungsfähigkeit ausfüllenden Wirkungskreis erhalten könnte. Es muß im Gegenteil damit gerechnet werden, daß sich schon sehr bald die Exportinteressen auf das dringendste fühlbar machen; dies umso mehr, als, volkswirtschaftlich betrachtet, schon im Interesse unserer Zahlungsbilanz eine Ausfuhr nötig ist, um für die auch zur Deckung des bloßen Inlandsbedarfs benötigten Rohmaterialien Gegenwerte zu schaffen, die nicht in Geld bestehen. Daß solcherweise überdies die einzige Möglichkeit gegeben ist, die Rückbildung der Devisenkurse zu erzielen, sei nebenbei erwähnt.

Angesichts der während des Krieges erfolgten Maßnahmen des neutralen und feindlichen Auslandes wird es in Deutschland großer Anstrengungen bedürfen, um die früheren Absatzgebiete aufs neue zu erobern. Das erfordert planmäßige Arbeit, die schon jetzt mit aller Energie einzusetzen hat. Deshalb ist es freudig zu begrüßen, daß in Deutschland ein Institut gegründet worden ist, das sich in den Dienst dieser Tätigkeit gestellt hat. Wir meinen das „Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Kaiser-Wilhelm-Stiftung“. Diesem Institut sind in seiner Grundsatzung drei Aufgaben gestellt. Als Forschungsinstitut hat es die wissenschaftliche Erforschung der weltwirtschaftlichen Beziehungen in ihrem gesamten Umfang zu pflegen. Hierbei hat es sich in enger Fühlung mit der weltwirtschaftlichen Praxis zu halten, um sowohl für seine eigene Tätigkeit die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, als auch auf die Praxis befruchtend einzuwirken. Als Lehranstalt liegt ihm die Aufgabe ob, seine Mitglieder in das Studium der Weltwirtschaftslehre einzuführen und sie für die wirtschaftliche Praxis vorzubereiten. Als Auskunftsstelle soll das Institut Gutachten erstatten und an Behörden, Korporationen und Private Auskünfte auf dem gesamten Gebiete des weltwirtschaftlichen Lebens erteilen. Das Institut hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon eine erfreuliche Wirksamkeit entfaltet. Näheres hierüber enthält die von dem Direktor des Instituts, Professor Dr. Bernhard Harms, verfaßte und Interessenten gern zur Verfügung gestellte Denkschrift: „Zur Wiederanknüpfung und Pflege der weltwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands“. Im Institut sind zurzeit etwa 50 Personen so gut wie ausschließlich mit kriegswirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Hierbei ist zunächst die Erziehung maßgebend, daß es vor allem darauf ankommt, in die wirtschaftlichen, sozialen, finanziellen und politischen Verhältnisse des feindlichen Auslandes und der neutralen Länder einen möglichst klaren Einblick zu gewinnen. Die Beschaffung des benötigten Materials ist in umfassender und planmäßiger Weise in die Hand genommen. Einzel-

heiten hierüber können erst nach dem Kriege bekannt gegeben werden. Die Arbeiten des Instituts werden in ständiger Fühlungnahme mit der wirtschaftlichen Praxis durchgeführt. Auch ist dafür gesorgt, daß den deutschen Kaufleuten und Industriellen die Ergebnisse der Arbeiten sofort mitgeteilt werden. Es geschieht dies in der Hauptsache durch die vom Institut unter Ausschluß der Öffentlichkeit herausgegebenen „Kriegswirtschaftlichen Nachrichten“, die u. a. alles Material über Maßnahmen und Bestrebungen zur Verdrängung des deutschen Handels enthalten und deshalb für jeden Geschäftsmann unentbehrlich sind.

Um dem Kieler Institut die über den Staatszuschuß hinaus benötigten materiellen Unterlagen seiner Tätigkeit zu gewährleisten und für das Zusammenarbeiten mit der Praxis die Voraussetzungen zu schaffen, ist eine „Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Seeverkehr und Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Kaiser-Wilhelm-Stiftung“ gegründet worden. Protoktor dieser Gesellschaft ist Prinz Heinrich von Preußen. Die Zahl der Mitglieder beträgt zurzeit reichlich 1200. Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehören 25 führende Persönlichkeiten des wirtschaftlichen Lebens aus allen Landesteilen Deutschlands an. Es liegt im wohlverstandenen Interesse der deutschen Wirtschaft, wenn die Gesellschaft durch den Beitritt zahlreicher Mitglieder eine weitere Förderung erfährt.

Gründung eines Handels-Auskunftverbandes.

W. T.-B. Berlin, 24. Juli. (Eig. Drahtbericht) In einer am 22. Juli im Hotel Adlon in Berlin stattgehabten Versammlung, an der erste Firmen des Handels und der Industrie teilnahmen, wurde ein Handels-Auskunftverband ins Leben gerufen. Der Verband bezweckt die Erteilung von Kreditauskünften, sowie Informationen handelswirtschaftlicher Art auf gemeinnütziger Grundlage an seine Mitglieder, die sich aus Kreisen der Finanzwirtschaft, des Handels, der Industrie, der Schifffahrt, des Bergbaues und der Landwirtschaft zusammensetzen. Präsident des Verbandes ist der Wirtl. Legationsrat Dr. Gerlich; Hauptsitz des Handelsauskunftverbandes (H.-A.-V.) zunächst Hamburg-Levantehaus.

Wiener Börse.

W. T.-B. Wien, 24. Juli. (Eig. Drahtbericht) Der Börsenverkehr der neuen Woche begann mit derselben Zurückhaltung, die auch schon in den letzten Tagen der Vorwoche geherrscht hat und in den Ereignissen auf den Kriegsschauplätzen ihre Begründung findet. Die wenigen Umsätze vollzogen sich in der Kulisse zu leicht abgeschwächten Kursen. Im Schrankenverkehr machte sich Nachfrage nach Aktien böhmischer Bahnen bemerkbar. Der Anlagemarkt behauptete sich unverändert.

Industrie und Handel.

* Eine Neuordnung der Verhältnisse im Ziegelgewerbe ähnlich derjenigen, wie sie jetzt in der Zementindustrie zur Durchführung gelangt, steht bevor. Maßgebende Verbände des Ziegelgewerbes haben bereits bei der Regierung Schritte unternommen, durch die vollständige Regelung der Verhältnisse im Ziegelgewerbe herbeigeführt werden soll.

* Verein deutscher Ölfabriken in Mannheim. Der Aufsichtsrat schlägt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr, nach Abschreibungen, die als reichlich bezeichnet werden, sowie nach Aufrechterhaltung der Kriegsreserve und fernerer Rückstellung von 500.000 M., wieder 12 Proz. Dividende vor.

* Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik. Aus Aufsichtsratskreisen verlautet, daß die Gesellschaft das Ende Juni abgelaufene Geschäftsjahr erheblich besser als im Vorjahr abgeschlossen habe, so daß eine Erhöhung der Dividende (7 Proz.) zu erwarten sei.

* Erhöhung des Preises für Roheisen. Der Roheisen-Verband in Essen a. d. Ruhr hat mit Gültigkeit vom 1. August ab den Preis für Hämatit-Roheisen um 20 M. die Tonne erhöht.

* Hansa - Hochseefischerei, A.-G. in Hamburg. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von 10 Proz. Dividende (wie i. V.) vor.

Marktberichte.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 24. Juli. Das Geschäft war äußerst still. Die günstige

Witterung gibt Anlaß zu weiterer großer Zurückhaltung. Soweit festzustellen, ist man mit der Roggenerte befriedigt. Für Sämereien besteht weitere Nachfrage. Futtermittel völlig geschäftslos. Preise wurden nicht genannt.

FC. Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 24. Juli. Im Großhandel ab Versandstation bei Abnahme von mindestens 500 kg in loser Ladung 100 kg 11.60 M.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 24. Juli. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern unverändert.

W. T.-B. Berlin, 24. Juli. Getreidemarkt ohne Notiz. Das Produktengeschäft entbehrte heute jeder Regsamkeit. Die Umsätze sind kaum nennenswert. Die Tendenz ist, soweit von einer solchen gesprochen werden kann, stetig bei unveränderten Preisen.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Anfragen in Briefkästen, und zwar ohne Rücksichtnahme auf die Persönlichkeit der Verfasser, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt.)

Anfrage: B. I. Welcher freundliche Leser würde mir eine hässliche berechnete Oberrealschule innerhalb Deutschlands, die mit einem Sanatorium verbunden ist, angeben können oder eine Oberrealschule, die wenigstens in der Nähe eines Luftkurortes liegt? Mein Sohn (Untersprimaner) ist leidend und möchte seine Studien nicht unterbrechen.

B. 2. Das Kind hat einen selbständigen Anspruch auf Alimente. Er besteht fort, auch wenn die Mutter sich verheiratet hat. Das Überschreiben auf den Namen des Mannes kann verschiedener Beurteilung unterliegen. Dieser kann einwilligen, daß das Kind nur seinen Namen führt, er kann aber auch das Kind an Kindesstatt annehmen. Im ersteren Falle bleibt die Zahlungspflicht bestehen, im zweiten fällt sie fort.

B. 3. Als Lösungsmittel für Gummi werden angegeben Terpentinöl, Schwefelkohlenstoff mit 5- bis 10proz. Alkohol, neuerdings auch Tetrachloräthylen, das im Handel unter dem Namen „Perchlorin“ (Chem. Fabrik Griesheim-Elektro) zu haben ist. Man geht in der Weise vor, daß man das Lösungsmittel auf den möglichst fein zerleinerten, getrockneten Gummi in bedeckten Gefäßen unter gelinder Wärme und gelegentlichem Rühren einwirken läßt.

B. 4. Sie müssen sich an den Kommandeur des Regiments wenden.

22 = Reklamen. = 22



Das Beste zur Zahnpflege

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Hauptredakteur: H. Jegerhorst

Verantwortlich für deutsche Politik: W. Jegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. H. Sturm; für den Inlandteil: H. v. Rauner; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: „Rechtswort“ und „Sport“ J. K.; G. Eder; für „Bermittler“ und den „Briefkasten“: G. Eder; für den Handelsteil: H. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden, Druck und Verlag der B. Schellenbergischen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sechshunde der Schriftleitung: 13 bis 1 Uhr.

Standesamt Wiesbaden.

Kathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 14 Uhr. für Ehrdichtigungen mit Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

Sterbefälle.

Juli 15.: Major a. D. Constantin Herr, 68 J. — Rudolf Scheans, 1 J. — Elisabeth Stein, geb. Rau, 65 J. — 17.: Friedhofsaufseher Joseph Roder, 90 J. — Emma Haus, geb. Werschling, 30 J. — Emilie Born, geb. Ribel, 58 J. — 18.: Schlosser Heinrich Will, 38 J. — Köchin Luise Robius, 54 J. — 19.: Maria Kerpel, geb. Febr, 54 J. — Rentner Heinrich Cron, 78 J. — 20.: Milchkurantaltbesitzer Daniel Kraft, 34 J.

Fleckenputzen, Menaufbügeln,

Schwarzfärb. v. Herren- u. Damen-Gard. Privatgesch. Billige Preise. Hr. Küfer, Scharnhorststraße 8, 2.

Zur haltbaren Herstellung von Fruchtstücken — Fruchtmark ohne Zucker empfiehlt

Sinnackpulver
Albrecht-Drogerie, Telephon 216. Albrechtstr. 16. Wiederverkäufer Rabatt. 729

Prima Schmierseife so lange Vorrat Efd. 60 Pf. Abzug. Schwalbacher Straße 42, Gf. 2 Uf.

Flanmen das Bind 38 Pf. zu verk. Frankenstraße 25, Parterre.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Georg BAUER kommt!

Spezialist im Polieren, Weisen v. Möbeln u. Pianos, Aufarbeiten u. Ergänzung von antiken Möbeln. Eppstein, Kranenstraße 5.

Stückstein u. Bruchstein wird geliefert. Paul, Oranienstraße 35.

Dauer-Wäsche! (unübertroffen). Große Erparnis! 10 Faulbrunnstraße 10.



Schulranzen

Grösste Auswahl Billigste Preise offeriert als Spezialität A. Letschert, Faulbrunnstr. 10. 679 Reparaturen.



Ca. 100 Zfr. Anthracit. Ruf II billigt abzugeben. W. Waldner, Marktstraße 34.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine treue Gattin, unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Dina Freund, geb. Hilb, gestern früh 10^{1/2} Uhr nach fast dreijähr. schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Freund, als Gatte.
Paula Scholl, geb. Freund, nebst Kind.
Leopold Scholl, 3. Jt. auf Urlaub.
Rina Berghof, Wwe., geb. Freund, nebst Kind.
Josef Freund, 3. Jt. im Felde.
Maria, Franz u. Karl Freund.

Wiesbaden, Friedrichstraße 55, 23. Juli 1916.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. Die Seelenmesse ist Montag, den 31. Juli, morgens 7 Uhr in der St. Bonifatiuskirche.

Herzlichen Dank

für die liebevolle Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verlust.

Else Kraft,
geb. Vogel,
Familie W. Kraft,
Stadtrat,
Familie L. Vogel,
Hof Draht.

Wiesbaden, 25. Juli 1916.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau und guten Mutter,
Marie Herpel,
sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schüller sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Zuarbeiterin sucht Römerberg 3, 1. Mädchen, perf. im Uniformnähen, gesucht Dammstraße 15, 1. Nägelmädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 r. Mädchen f. das Nägeln erlernen. Hochstraße 10, 1. Suche Koch, erstes Hausm., Alleinm. für hier u. auswärtig. Frau Elise Long, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Bogemannstr. 31, 1. Tel. 2963. Gefucht zum 1. oder 15. August ein fleißiges sauberes Mädchen, das kochen und alle Hausarbeit verrichten kann. Frau Fort, Kaiser-Friedr.-Ring 71, Erdgeschoss. Junges sauberes Mädchen für jede Hausarb. gef. Borzucht. 4-7 Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2 links. Perf. Alleinmädchen, w. selbst kocht, zu 2 Pers. auf 1. Aug. gesucht. Näh. Geschwister Strauch, Webergasse 1.

Tücht. gut empfohl. Alleinmädchen 1. Aug. gef. Adelheidstr. 73, Erdb. Tücht. Alleinmädchen, in voll. Haushalt gesucht Emser Straße 65, 2. Jüng. tücht. saub. Alleinmädchen gesucht Adelheidstraße 34, 2. Gef. perf. Alleinmädchen, d. kochen u. nähen kann. H. d. Ringstraße 8, 2. Junges williges Mädchen gesucht Goethestraße 18, Laden. Ein einfaches sauberes Mädchen für 1. August gesucht. E. Grether, Reugasse 24. Suche ein Mädchen für 3 Std. mittags mit 2 Kindern auszufahren. Vertramstraße 16, 1. Saubere ehrliche Monatsfrau gesucht, nahe wohnhaft. Strauter-Dörr, Gr. Burgstraße 6.

Installateur sofort gesucht. Rompel, Wismerstraße 6. Drei Tapezierer-Gehilfen gesucht. Nord, Adlerstraße 15. Junger Schuhmacher auf Woche gef. Kaufmann, Maurergasse 14. Schuhmacher gesucht. Wagner, Wellenstraße 48. Ladierer-Lehrling gesucht Schillerplatz 4. Jung. kräft. Hausburden sucht Weinhandl. Schwabacher Straße 7. Verheir. stadtfundiger Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Gute selbständ. Köchin sucht Stelle. Dirckgraben 16, 2. Etod rechts. Junges anständiges Mädchen, im Nähen u. Bügeln bewandert, sucht Stellung in kl. bess. Haushalt. Off. unter N. 861 an den Tagbl.-Verlag. Tücht. Alleinmädch., das etw. koch. l., sucht zum 1. 8. Stellung. Offerten u. N. 151 an den Tagbl.-Verlag. Alleinmädchen, welches gut kocht, sucht Stelle zum 1. August. Off. u. N. 863 an den Tagbl.-Verlag. Kell. Mädchen sucht Stelle zur selbständ. Führung eines kleinen Haush. od. zu alt. Ehepaar. Angeb. unter N. 864 an den Tagbl.-Verlag. Einfaches Fräulein sucht Stellung als Stütze auf sofort oder später; daselbe ist perfekt in der bürgerlichen Küche u. im Wäsche-nähen. Offerten unter N. 864 an den Tagbl.-Verlag. Besseres Mädchen sucht vorm. Beschäftigung. Näheres Hellmündstraße 51, 1. Mädchen f. tagsüb. St. od. Monatsst. Dohheimer Straße 20, Rth. 3 St. r. Junge Frau sucht Monatsstelle. Reichelstraße 20, Stb. Part. rechts.

Unabhängige Kriegerswitwe sucht bis über Mittag Monatsstelle. Dohheimer Straße 100, Stb. P. r. Junge Frau mit prima Zeugn. sucht passende Monatsstelle. Näheres im Tagbl.-Verlag. Clei. Fleißige, gut empfohlene Frau sucht Reich. u. Buschestr. 1. geht auch z. Aushilfe. Solonnenstr. 9, S. 1.

Stellen-Gejuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junger Installateur für Gas u. Wasser sucht Stellung, hier oder Umgebung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Um Tücht. selbständ. Druckereibuchbinder sucht dauernde Stellung. Feldstraße 20, 3. Dach, bei Veitler. Kriegsinvalide (Spengler) sucht Heimarbeit. Angeb. u. N. 864 an den Tagbl.-Verlag. Kräft. 14jähr. Junge f. a. b. Lande Beschäft. Zietenring 14, Stb. 2 r.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Ein Friseurgehilfe gegen guten Lohn zur Aushilfe gesucht. Franz Gener, Erbenheim.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin sucht Stelle, in der Konfit., Kaffee- od. Lebensmittelbranche. Angeb. unter N. 865 an den Tagbl.-Verlag. Gewerbliches Personal. Tücht. Bäckerin sucht Beschäftigung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Un

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin aus der Branche suchen sofort M. Schloß & Co., Langgasse 32.

Ein einfaches Mädchen, welches gewöhnt, mit guter Hand-schaft zu verkehren u. gute Empfehlung, für den Laden auf sofort ge-sucht. Volkong, Kirchgasse 58.

Lehrmädchen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift des Schulzeug-nisses an Kaufhaus Württemberg, G. m. b. H.

Einfaches Fräulein, das etwas Buchführung versteht, für leichte Beschäftigung gesucht. Offert. u. N. 864 an den Tagbl.-Verlag. Gewerbliches Personal. Perfekte 1. Buchhalterin und Zuarbeiterinnen gesucht. Angeb. u. N. 863 an den Tagbl.-Verlag. Lehrmädchen für Buch sucht A. Schäfer, Rheinstraße 101. Erfahrenes tücht. Mädchen, welches gut kocht und die Hausarbeit versteht, für 2 Personen z. 1. August gesucht. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 58, 2. Suche zum 20. August ein solides sauberes Alleinmädchen für meinen kleinen Haushalt. Bitte sich vorzusk. zw. 9-11 od. 3-5 Uhr. Frau Dr. Saupel, Wielandstraße 15, 1 Et. Ordentliches Küchenmädchen gesucht. Lohn 25 Mark. Sonnen-berger Straße 20.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngerer Buchhalter (auch Kriegsbesch.) der stenogra-ph. u. Rechn. wiss., für m. Tiefbougeleh. nach Wiesb. gef. Nur schriftl. Ang. m. Zam.-Abschr. u. Geh.-Anspr. an Inf. Wiederspahn, Kais.-Rt.-No. 66. Gewerbliches Personal. Tüchtiger solider Käufer gegen hohen Lohn gesucht. Theodor Dorn Söhne, Adolfsstraße 8. Buchbinder gesucht. Gebrüder Petmedy, Luisenplatz 3. Tücht. Tünger u. Stukkateure sofort gesucht. Johann Paul jun. Mehrere zuverlässige unbestr., militärfreie, verheir. Leute als Wächter gesucht Goulinstraße 1.

Hausburische, der tabsahren kann, für sof. gef. Kaufhaus Württemberg, G. m. b. H.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Fräulein mit gut. Zeugn. sucht Stellung zum 1. August als Stütze oder angehende Jungfer. Näheres Karstraße 18, 1. Etod.

Stellen-Gejuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Derzeitiger Weingutsbesitzer, kaufmännisch gebildet, jahrelang in Weinhandlung tätig gewesen, mit allen kaufmann. u. Kellerarbeiten vertraut, sucht entsprech. Stellung. Ang. u. N. 516 an den Tagbl.-Verl.

Kaufmann, 23 J. alt, mit famil. Büroarbeiten gut vertraut, guter Rechner und Maschinenschreiber, sucht sofort, evtl. z. 10. August gute Stell. auf Büro, evtl. auch als Reisender. Angeb. mit Gehaltsang. gefl. umgehend an Karl Ehrhardt, Sulzburger (Baden), „Zum Rebstock“. Suche für meinen Sohn mit Berechtigung für den einj.-frei-w. Militärdienst, eine Lehrstelle in ein. Bankgesch. od. in groß. kaufm. Büro. Off. u. N. 865 an den Tagbl.-Verlag. Gewerbliches Personal. Oberkellner, sprachkundig, 27 Jahre alt, militär-frei, zurzeit noch als Soldat in exist. Hotel eines Kurortes tätig, sucht für Ende August oder später anderweitig Stellung. Erfüllh. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten u. N. 505 an den Tagbl.-Verlag. I. Gärtner, im Besitz guter Zeugnisse des An- u. Auslandes, sucht passende Stelle in Privatgärtnerei zur selbständigen Leitung, wo Verheiratung gestattet. Militärfrei, 28 Jahre. Offerten u. N. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 61, S., 1 Zim., N. zu verm. Adlerstr. 10, Stb., 1 Z. u. N. 1590 Adlerstraße 26 1 Z. u. N. 1. 8. 1475 Adlerstr. 35 1-Z.-Bohn. sofort. 1582 Adlerstr. 59, 1. Dachzim. u. N. 1848 Vertramstr. 17, Bdh., 1 Zim. u. N. auf 1. Oktober. Näh. bei Viel, 1. Vertramstraße 19, Rth., 1-Z.-Bohn. Vertramstr. 20, R., 1 Z. N. Maier, Reichstr. 39 gr. S. u. N. S., 1. Aug. Reichstraße 46 1-Z.-Bohn. u. Zubeh. Blücherstraße 7 1 Zim. u. N. B1270 Blücherstraße 9, Rth. Rth., 1 Z. u. Küche per 1. August 1916 zu verm. Näh. Rth. L. Ren. B7884 Dohheimer Straße 100, Bdh., 1-Zim.-Bohn. zu verm. Näh. S. B. B1272 Eleonorenstr. 5 1 Z. u. N., m. 13 W. Frankenstr. 5, Stb., 1-Z.-B., 1. 8. Frankenstraße 17 1 Z. u. N. a. gleich. Frankfurter Str. 85 1 Z. u. Küche, mit Nebenraum sof. od. spät. 1591 Wöbenstraße 9, Rth., 1-Z.-B., Sept. Grabenstr. 2 gr. Manfard u. Küche. Näheres 2. Etod rechts. B1273 Ostau-Adelstraße 5 gr. Z., gr. N., Stell., mit Hauszeigung, 15 W. Gulgarter Str. 4 1 Z. u. N. sof. zu v. Feltenstr. 16, Stb. D., 1 Z., N., N. Feltenstr. 17 H. B. u. N., 14 W. Hellmündstr. 29, Stb., 1 u. 2-Z.-B. Hellmündstr. 31, S., 1 Z., N. o. 2. Hellmündstr. 40, 1 D., 1 Z., N. (16). Hermannstraße 18, Stb., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. S. P. B1277 Herrmannstraße 3 1 Zim., N., 1798 Fährstr. 13, S., 1 Z. u. N. sof. 1594 Fährstr. 4, S. D., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Rt. 6, 1. Kellerstraße 11, 3 St., 1 Z., N., evtl. auch 2 Z., an ruh. S. N. 13. 1595 Kellerstraße 25 1 Zim. u. Küche an hundertlose Leute auf gleich zu verm. Niedriger Straße, Bdh. B., 1-Z.-B., Wand., Bad, 2 Ball. Gass., zum 1. Okt. zu verm. N. bei Dillmann, Niedriger Str. 1, 3, 2-4 nachm. Klarenthaler Str. 8, Stb., 1 Zim. u. N. z. 1. 8. zu verm. Näh. S. P. 1934 Lehrstraße 27 Wand. u. Küche N. 1. Lubwigstraße 10 1 Zim. u. Küche neu herger., sofort zu verm. 1564

Morischstraße 39, Rth., Wand., 1 Zim., Küche, Keller, auf 1. August zu verm. Näheres daselbst. 1646 Mittelbedstr. 24 1-Z.-B., Bb., 15 Wf. Dranienstr. 34, S. D., 1 Z., N. 1963 Dranienstraße 42, 2 L., abgeteilt. 1-Z.-Bohn. mit Küche, Flur, Klof., Keller, mit u. ohne Mansf., sofort. Dranienstr. 54, S. D., 1 Z., N. 1941 Platter Str. 46 Zim. u. Küche. 1727 Platter Straße 50 1 Zim. u. Küche. Abingauer Str. 13, S. D., 1-Z.-B., Reichstraße 10 1-Z.-Bohn. zu verm. Römerberg 8, S., 1 Z., N. Näh. S. 1. Römerberg 12 1 Zim. u. Küche. 1598 Römerberg 14, S., 1 Z., N. N. 1. Römerberg 34 1-Z.-Bohn. 1. 10. 1415 Schachtstr. 5, Rth., 1 Z., N., Wf., sof. Schornhörnstr. 34, S., 1 Z., N. 2. 1 r. Schierstr. 18, S. 3, 1 Z., N. 1557 Schiersteiner Str. 20, S., 1 Z. u. N. Schwalbacher Straße 85, Dachw., 1 oder 2 Z. u. Küche billig zu verm. Sedanstraße 5 1 Z. u. N. gleich. 1600 Sedanstraße 9 1 Zim. u. Küche zu v. Steingasse 12, 1, 1 Z. u. N., 15. Aug. Steingasse 13, Stb., 1 Zimmer u. Küche, gleich od. spät. zu verm. 1421 Wallufer Str. 9, Rth., 1 Z. u. N. auf 1. 10. zu v. Rth. Bb. S. 1857 Walramstraße 3 Dachw., 1 Z. u. N. Walramstr. 18 1 Z. u. N. R. B. 1601 Walramstraße 21 1-Z.-B., N. B8653 Walramstr. 30 1 Zim., Küche, Keller. Walramstr. 31, S., 1 Z. u. N. i. Et., Stb., 2 Z. u. N. 1. 8. u. N. sof., neu herg. N. Seb. r. 2. Tremus. 1930 Walramstr. 37 1 Z., N., D. N. W. P. Weberg 34 1 Zim. u. Küche, Dachw., an ruhige Leute zu verm. 1866 Weberg 43 1 gr. Zim. u. Küche. 1732 Webergasse 46 1 Z. u. Küche sof. 1602 Weidstraße 13 1 auf 2 H. 3. u. N. Weidstr. 42, 1, Zim. u. Küche auf sof. Pr. 22 Wf. Näh. bei. B8378 Weidstraße 15 1-Z.-B. auf sof. Näh. Luisenstraße 19, Part. 1406 Weidstraße 44 1 Stb., 1-Z.-B., Stb., Gas, Ball., Abfchl., 18 Wf. B8029 Zimmermannstr. 5, S. 2, 3., N., 1. 8. 2 Zimmer. Adelheidstr. 20, Stb. B., 2 Z. u. N. Adlerstraße 9 2-Z.-B., m. Zub. sof. Adlerstraße 13 2. und 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 1607

Adlerstr. 28 2 Z., 1 N., sof. N. Part. Adlerstraße 39 2 Zim. u. 1 Küche zu verm. Näh. Wörthstr. 68, S. 1610 Adlerstraße 53 1-Z.-B., 20 Wf. Adlerstraße 55 2 Zimmer, Küche, Stall u. Halle, eventuell auch getrennt, auf 1. Oktober zu verm. Näheres bei Thiel, 1. Etod und Büro Nikolaststraße 20. 1429 Adlerstraße 59 2 Zim. u. Küche. 1342 Adlerstraße 60 Dachw., 2 Zimmer u. Küche auf sofort zu verm. 1611 Adolfsallee 6, S. 2 Z. u. N. a. 1. Okt. od. früher. Näh. S. E. 1793 Albrechtstr. 32, S., 2 Z., Bb. el. 2. G. Albrechtstr. 35, Stb., 2 Z., Küche u. Zub. verm. Näh. Bdh. Part. 1613 Am Römerstr. 3 N. 2-Z.-B. mit Ab-fahrt an ruhige Leute zu v. 1856 Vertramstr. 19 2-Z.-B., Stb. N. B. Vertramstraße 29, 1 Et., 1 Stb. sonn. 2-Z.-B., Zub., an eing. Dame od. alt. Ehep. auf 1. Okt. N. B. B7889 Reichstraße 26, 1, 2. evtl. 3-Zim.-B. od. 1. Oktober zu verm. B8424 Reichstr. 30 2-Zim.-Bohn. B1281 Reichstraße 34, Bdh. 3, 2 Z., Mansf., Küche, auf Okt., 35 Wf. 1627 Reichstr. 36, S. 2-Z.-B., N. S. 6, 1 l. Blücherstr. 6, Dachw., 2 Z., N., 15 Wf. Blücherstr. 38 2-Zim.-Bohn. zu verm. Blücherstraße 44, Bdh., 1, 2 Z., N. u. Zub. auf 1. Okt. N. Stb. 2. B7962 Dohheimer Str. 44, Bdh. S., 1. 10. Dohheimer Straße 62, Stb., 2 Zim. u. Küche zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei Spich daselbst. F375 Doh. Str. 85, Rth., 2-Z.-B., 1. 10. Dohheimer Straße 110, Bdh. Rth., 2 Zim. u. N. sofort zu verm. Näh. bei Brinmann. F329 Dohheimer Str. 150, Bdh. u. Stb., 2-Z.-B., al. od. sp. S. Geh. B7918 Dohheimer Str. 169, Bdh., 2-Z.-B., Dreizehnenstr. 8, N., 2-Z.-B., Abfchl. Gärtnersbestr. 6, 1, 1 Stb., 2-Z.-B. auf gleich od. spät. Näh. S. L. B8123 Gläser Flab 8 2 Zimmer u. Küche. Näheres 1. Et. bei Velle. B8425 Giviller Str. 5, S., 2-Z.-B., 1. Okt. Giviller Str. 9, Stb., 2-Z.-Bohn. Verleht. 1/1-1/2 Uhr, abends nach 6 Uhr. Näh. bei Kimmel. 1620 Giviller Str. 16, S., 2-Z.-B., 1935 Emser Str. 46, Stb., 2 Zim., zum 1. Juli. Näh. bei Reijer. F247

Emser Str. 65, S., 2-Z.-Bohn. auf 1. Okt. zu v. Näh. Nr. 63, S. 1445 Erbacher Str. 6, S., 2-Z.-B., 1438 Erbacher Str. 7, S., 2-Z.-B., 20 Wf. Feldstraße 3, Bdh., 1, 2-Z.-Bohnung, mon. 23 Wf., auf 1. August zu v. Feldstr. 8, Stb. Dach, 2-Z.-B., Gas u. Abfchl. sofort billig zu verm. 1381 Feldstraße 10, Stb., 2-Zim.-B. 1621 Feldstr. 18, Stb., 2 Zim. u. N. 1622 Frankenstr. 3 2 Z. u. N. Näh. Part. Frankenstr. 11 ar. helle 2-Z.-Bohn. Frankenstr. 14, S. 1, 2 Zim. u. Küche zu verm. Monat 22 Wf. Näh. S. 1. Frankenstr. 19 2-Z.-B., B. 30, S. 24. Gariendelstraße 55 neb. d. Schlachth., 2-Z.-B., ev. m. Stall f. 2 Wf., sof. Georg-Auguststr. 6 2 Zim., Küche u. gr. Veranda sof. od. spät. B7522 Gneisenaustraße 11, Stb. D., 1. 8. 2-Zim.-B. im Abfchl. zu v. B1283 Gneisenaustr. 12 2-Zim.-B., S., sof. Gneisenaustr. 33 2-Zim.-Bohn. mit anstob. Verleht. im Bdh. auf 1. Aug. zu v. Näh. Rheinstr. 111, P. 1642 Wöbenstr. 7, S. 1, 2 Z., N., N. i. N. Gulgarter Straße 6 p. sof. 2-Zim.-Bohn. mit Zubeh. Näh. 1. L. 1451 Helmenstr. 18, S. D., n. h. 2-Z.-B. Hellmündstr. 18, S., 2 Zim. u. Zub. Hellmündstr. 26, W., 2 Z. Dachw. 1648 Hellmündstraße 32 2-Z.-B., 1. o. 1. Hellmündstraße 42, 1. H. 2-Z.-Bohn., 19 Wf. Anzuseh. von 11-2 Uhr. Hellmündstr. 42, W. 1, 1 Stb., 2-Z.-B. Herberstr. 13 H. Dachw., 2 Z. u. N., sof. od. spät. N. b. Berg. 3 St. 1649 Herrmannstraße 3 2 Zim. u. N. 1797 Hochstättenstraße 2, Post, 2 Z. u. N., Bdh. Rth., per 1. Sept. zu verm. Hochstättenstr. 6/8 2 Wohnungen von je 2 Zimmern u. Zubehör. Näh. bei 1. Schornhörnstraße 46, 1. B1303 Jahnstr. 42, Stb. 2, 2-Zim.-B. 1650 Kapellenstraße 8 eine schöne Wohn. von 2 Zimmern u. Küche im Erd-gesch. für gleich od. 1. Okt. 1651 Karlsrufer 34, Stb., 2-Z.-Bohn. Karlsrufer 38 2 Z. u. N., Rth. Part. Karlsrufer 40, S. Rth., 2-Zim.-B., sof. zu verm. Auskunft daselbst. Kellerstraße 10 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. Näh. 1. Etod links. 1505 Kellerstraße 16 2 Z., Küche, neu hergerichtet, auf 1. Okt. zu verm. 1459 Kellerstr. 25 2 Zim. u. N. auf gleich. Klopffstr. 19 1 Stb., 2-Z.-B., Stb. 1. Näh. bei Kopp, Bdh. Part. r. 1652

Nörnerstr. 6 2-Z.-B., S. P. N. Part. Rahnstraße 10, Stb., ger. 2-Z.-B., Abfchl., Ballon, auf 1. Okt. 1443 Reichstraße 2 2 Zim. u. Küche zu verm. Reichstraße 27, S., 2-Z.-B., Stb. S. 1. Reichstr. 31, Rth., 2 Z. u. N. i. 1653 Reichstr. 8 1 Stb., 2-Z.-B., Stb., m. Gas u. Ball. Näh. S. P. 1. B1288 Reichstr. 31, S., 1 Stb., 2-Z.-B., Gas, Abfchl., neu herger., 20 Wf. Röhninger Str. 31, S., 1 Stb., 2-Z.-B., mit Reinloch gegen Hausverm. Luisenplatz 6, Stb. B., 2-Z.-B. 1654 Rauhergasse 3/5, 2 Z., N. u. Keller zu vermieten. Näh. im Laden. Reichstraße 12, 3. 1. 8. 2-Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näheres daselbst im Laden. B1289 Morischstraße 9, Stb., 2-Zim.-Bohn. zu verm. Näh. Bdh. 1. 1655 Morischstr. 31 1. 8. 2-Zim.-Bohn., 2 Zim., Küche, Kammer, an eins. Person oder kinderloses Ehepaar zu verm. Näh. bei Kopp das. 1656 Morischstr. 38, Rth., 2 Z. u. N., Okt. Morischstraße 44, Stb., 2-Z.-B. 1657 Rühlgasse 17, S. Rth., 2 Z. u. N. 881 Kersstr. 25, Stb. 1, ar. 2-Z.-B. m. N., Gas. Näheres Lammstraße 56, Sauburo. Tel. 6028. 1658 Kersstr. 29 2 Zim. u. Küche. 1292 Kettebedstraße 12, bei Steib, 1. 8. 2-Z.-B. auf 1. 10., 435 Wf. B8040 Kettebedstr. 18, Stb., 2-Z.-B. B7744 Neug. 18 2-Z.-B. N. Korblab. 1659 Neugasse 19 1. 8. 2-Zim. u. Küche, an vermieten. Jacobi. 1520 Niederwaldstraße 7, Hofeinbau, 2 Z., mit Küche, preiswert für sofort zu verm. Näheres bei Hausmeister Wiedrich, dort. F220 Nikolaststraße 7, Stb. Dachw., 2 Zim., Küche auf gleich zu verm. 1660 Nikolaststr. 21, Rth., 2 Z., N., 420 Wf., zum 1. Okt. an ruh. Mieter. 1857 Dranienstr. 11, Stb., 2 Z., N., Okt. Dranienstr. 22, S. D. u. S., 2-Z.-B. sof. N. Egenolf u. Luisenstr. 19, P. Dranienstr. 47 2-Z.-B., Okt. N. 1 r. Dranienstraße 56, Stb., 2-Zimmer-Wohnung. Näh. Bdh. Part. Platter Straße 28 Wohnung, 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. F247 Platter Str. 32 2-Z.-B. sof. od. sp. Naunthaler Str. 5 1. 8. 2-Z.-B., Naunthaler Str. 9, Stb., 2-Z.-B. Naunthaler Str. 10 2 Z., N., 2 N., 1. Okt. zu v. N. 1. 8. 1. 8. 1. 8.

Bogenhackerstraße 1, 2, 4 3. Ballon u. Zubehör auf 1. 10. evtl. früher. N. Bogenhackerstr. 7. Part. 1864

5 Zimmer.

Abelheidstr. 35, Südseite, 2, 5-3-3-3 Wohnung auf 1. Okt. zu verm. B8294

Goethestr. 15, 1. u. 2. Et., 5-3-23 mit Zub. sof. od. später zu verm. Einzuseh. 10-12. Näh. das. 1887

Stiftstraße 2 schöne 5-6-3-23 mit Zub. Erdgesch. sof. od. spät. zu v. Näh. daselbst im 3. Stod. 1861

Wilhelminenstraße 12, Hochp., neu herger. Wohn. von 6 Zim., Küche, Bad usw. auf sofort oder später. Näh. Wilhelminenstraße 14. 1884

Laden mit 2-Zimmer-Wohn. Näh. Scharnhorststraße 25, 1. l. B8439

Butter-Verteilung.

Gegen **Buttermarke Ve** wird vom Mittwoch, den 26. Juli, ab Butter abgegeben. Auf jede Karte entfallen 75 Gramm Butter.

Der Preis ist **Mk. 2.82** für das Pfund.

Die Butter darf von dem Bezüher nur in dem Geschäft gekauft werden, auf das der Kundenschein für Butter lautet.

Der Kundenschein und die Brotausweis Karte sind den Verkäufern vorzulegen, damit sie feststellen können, ob der Käufer in dem Laden lauffähig ist.

Der Verkauf erfolgt die ganze Woche hindurch. Es ist genügend Vorrat für alle Kaufberechtigten vorhanden.

Die **Buttermarke IVe** wird für ungültig erklärt. F 257

Wiesbaden, den 24. Juli 1916. Der Magistrat.

Anordnung, betreffend Reisebrotmarken.

Auf Grund der preussischen Ausführungsanweisung zur Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl usw. vom 27. Juli 1915 zu § 50 Absatz 2 Ziffer 3 g in Verbindung mit § 50 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 363) bzw. der Bekanntmachung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 613) wird hiermit für sämtliche preussischen Kommunalverbände folgende Anordnung erlassen:

- Gemäß einer mit der Königlich Sächsischen Regierung getroffenen Vereinbarung sind die Angehörigen von Kommunalverbänden des Königreichs Sachsen berechtigt, an ihrem Aufenthaltsorte im Königreich Preußen gegen sächsische Reisebrotmarken Brot zu beziehen.
 - Die sächsischen Reisebrotmarken haben auf weißem Papier einen grünen Streifen und den Aufdruck: Königreich Sachsen — Reisebrotmarke 40 Gramm Gebäck — und das sächsische Landeswappen.
 - Umgekehrt erhalten die Angehörigen preussischer Kommunalverbände an ihrem Aufenthaltsorte im Königreich Sachsen Brot gegen die durch unsere Anordnung vom 26. Juni 1916 eingeführten preussischen, auf 40 bzw. 10 Gramm lautenden Reisebrotmarken.
 - Den preussischen Reisebrotmarken stehen die in Hohenzollern — Regierungsbezirk Sigmaringen — zur Ausgabe gelangenden Hohenzollernschen Brotmarken gleich. Hinsichtlich ihrer Gültigkeit auch im Königreich Sachsen bewendet es bei der seinerzeit darüber mit unserer Zustimmung getroffenen Vereinbarung zwischen der Königlich Sächsischen Regierung und dem Regierungspräsidenten zu Sigmaringen.
- Diese Anordnung tritt mit dem 15. Juli 1916 in Kraft. F257
- Berlin, den 12. Juli 1916. Preussisches Landes-Vereinsamt. Graf von Koserling.
- Wird veröffentlicht. Wiesbaden, den 24. Juli 1916. Der Magistrat.



Keinen Tropfen Wasser

läßt Dr. Guntner's **Del-Wachlederung „Nigra“** durch das Leder des Schuhzeugs eindringen bei fortlaufendem Gebrauch. Eine hauchdünne, hochelastische, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Wachsschicht bildet sich auf dem Leder, welche das Eindringen des Wassers verhindert. „Nigra“ färbt nicht ab.

Sofortige Lieferung, auch Dr. Guntner's Schuhfett **Tranolin** und **Universal-Tranlederfett**.
Heerführerplakate.

Fabrikant: Carl Guntner, chem. Fabrik, Göttingen (Würtbg.) F 54

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibarbeiten
jeder Art, Sevielfältigungen fertigt an prompt und billig
Schreibstube Schmitz, Adolfsstr. 8, B. Schülerin v. Dr. med. Thure-Brand, Be. lin.

Frau Käthe Kufert, Seerabenstr. 4, 1. Sprechst.: 10-12, 3-5 Uhr.

Kosmetische Gesichtsmassage
u. Dampfbäder. Erfolg garantiert.
Käthe Weep, ärztl. gepr.,
Schulgasse 7.

Massage. — Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztl. geprüft,
Tannusstr. 19, 2. Stod,
schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Eleg. Nagelpflege, Massage!
Gilda Somersheim, ärztl. gepr.,
Dohheimer Straße 2, 1.
Nähe Reichens-Theater.

Massage, Nagelpflege
Anny Kupfer, Langg. 39, II.
ärztl. geprüft.

Schwed. Seilmassage
Liane Brandt, Staatlich geprüft,
Niki Smoli, Schwalb. Str. 10, 1.

Massage, Hand- u. Fußpf.
Dora Bellinger, ärztl. geprüft,
Bismarckring 25, 2. St. rechts.
Sprechstunden von 9-8 Uhr abends.

Thure-Brandt-Massagen
Marj Kamellsky, ärztl. gepr.,
Bahnhofstraße 12, 2.

Massage!
Johanna Brand, ärztl. geprüft,
Den ganzen Tag zu sprechen.
Kirchgasse 49, 2.

Massage — Fußpflege.
Anni Lebert, ärztl. gepr. Sprechst.
10-12 u. 2-8, Moritzstraße 40, 2. St.

Massagen.
Emmy Stürzbach, ärztl. gepr., Mittelstr.
4, 1, Eingang bei d. Langgasse.

Nagelpflege.
Massage, ärztl. geprüft.
Wissi Schabewy, Albrechtstraße 3, 2,
am Hauptbahnhof. Sprechzeit von 10-12 u. 2-7 Uhr.

Verchiedenes
Verreist bis Ende August.
Dr. Ratner.
Bessere Dame,
in allem erfahr., wünscht in K. fein.
Geschäft, gleich wech. Branche, tätig
beizutreten. Offerten unt. N. 519
an den Tagbl.-Verlag.

Gerien-Aufenthalt
auf dem Lande bei einem Lehrer
für 11jährige Knaben gesucht. An-
schluss an Kinder erwünscht. Offert.
u. S. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Retouche
für Negative u. Positive übernimmt
Kochphotograph. Offerten u. S. 152
an die Tagbl.-Zweign., Bismarckr.

Jagd Gelegenheit
von pensioniertem Beamten gesucht.
Off. u. N. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Entb.-Venj. Fr. Hilb,
Gebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

Heiratsgesuch
Für einen zurzeit in Wiesbaden
weilenden langjährigen Bekannten,
stilleschen Herrn mit geistigen In-
teressen, suche ich Damenbegegnung,
swecks Heirat. Genannter ist 35 J.
alt, in absolut gesunder, zukunfts-
reicher Berliner Position. Discret.
selbstverständlich. Ansehnliche, gut-
situierte Damen oder deren Eltern
u. um vertrauensvolle Zuschriften
unter N. 864 an d. Tagbl.-Verl. geb.

Kurort,
Rentner, in best. Jahr., alleinsteh.,
sucht geb. best. Dame, evtl. 16. Kinderl.
Bitte zwecks Heirat kennen zu lern.
Bermittl. zwecks. Offerten unter
L. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Höh. Staatsbeamter,
50. wünscht Heirat mit gebildeter,
alleinstehender Dame entsprechenden
Alters. Off. u. N. 520 Tagbl.-Verlag.

Am 28. Juli 1916, nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Rathaus in Schierstein 1) das Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten und Nebengebäuden, 9 ar, 34 qm groß, Viehrieger Straße Nr. 24 in Schierstein, 2) das Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten und Nebengebäuden, groß 14 ar, 32 qm, Viehrieger Straße 23 daselbst, 3) vier Ackergrundstücke, Fuchgraben, 27 ar 38 qm und Ludwigsstraße, 2 ar 46 qm zwangsweise versteigert. Wert nach Auskunft der Steuerbehörde: Nr. 1: 30 500 Mark, Nr. 2: 56 950 Mark, Wert bezüglich Nr. 3 nach Auskunft des Ortsgerechts Schierstein zusammen: 3111 Mark, Eigentümer: Eheleute Architekt Philipp Nikolai III. und Anna geborene Bill in Schierstein.

Wiesbaden, den 15. Juli 1916.
Königliches Amtsgericht,
Abteilung 9. F280

Ich bin zum Verwalter über den Nachlaß des am 5. Mai 1916 verstorbenen Weinhändlers

Oskar Michaëlis
zu Wiesbaden, Adolfsallee 17, gerichtlich bestellt worden, und ersuche dessen Gläubiger um baldgefällige Mitteilung der Forderungen mit Angabe der Höhe und Schuldbestand, dessen Schuldner um Zahlung an mich.

Hochachtungsvoll
Jünger, Justizrat.

Tages-Veranstaltungen.

Abends 8 1/2 Uhr
Richard Wagner-Abend.
Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schüricht.
Programme in der gestrigen Abend-A

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. • Telefon 6137.
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
Som 22. bis 25. Juli.
Auf vielfachen Wunsch!
Fluch der Schönheit!
Große Tragödie in 5 Akten.
In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin **Frau Dr. Carmi-Vollmöller.**
Als das Lied verklungen.
Künstler-Drama in 2 Akten.
Man darf nicht rauchen.
Komödie.
In flagranti ertappt.
Humoristisch.
Neueste Kriegsbilder!

KT

Kinephon-Theater
Tannusstrasse 1.
Künstlerwoche.
Valdemar Psilander
Ernst Lubitsch
2
hervorragende
Neu-Erscheinungen.

Mark Römers
grosse Stunde.
Das Schicksal eines Arztes.
Gespielt von
Valdemar Psilander.
Wo ist mein Schatz?
Scherz-Rebus in 3 Akten
mit dem urfidelsten
Ernst Lubitsch.
Vorzügliches Beiprogramm.

Bergnügungs-Palast
Zohheimer Straße 19 :: Fernruf 319.
Nur noch bis 31. Juli:
Das Weltstadt-Programm.
10 Attraktionen 10.
u. a.:

Lalos
Göttertraum.
Curt Speyer.
Dankmar-Schiller.
3 Michaels.
Ida Kawera.
Carl, Max u. Moritz
u. u. u.
Anfang punkt 8 1/2 Uhr.
Sonntags 2 Vorf.: 3 1/2 und 8 1/2 Uhr
Ab 1. August: Vollständig neuer
großartiger Spielplan.

L. RETTENMAYER
GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842
MÖBELTRANSPORT.
SPEDITION.
LAGERUNG.
BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 705

Neelles Möbelgeschäft.
Wer heute noch gute Möbel billig kaufen will, wende sich **Bleichstraße 34.** Größtes Lager in Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmern und Küchen-Einrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel in jedem Stil und jeder Holzart, von einfachster bis zur modernsten Bauart — nur erstklassige Ware — unter weitgehender Garantie zu den bekannt billigsten Preisen.

Fernspr. 4775. Bleichstr. 34. **Anton Maurer, Schreinermeister,** Bleichstr. 34.

Die höchsten Preise für Obst abgerentet und auf dem Baum
zahlt **Martin Hattomer, Telefon 1339,**
obere Frankfurter Str., Moritzstr. 41, Röderstr. 7, Emser-, Ede Weisenburgstr.
Ankauf ganzer Gärten, Baumstücke etc. gegen Kasse.

Buttermaschinen
alle Größen vorrätig
Wilk. Höcker, Schillerpl. 2. 785

Zum Obsteinmachen ohne Zucker
Wird seit 8 Jahren Promptol mit größtem Erfolge verivandt. Ca. 40 Million Kilo Obst sind damit eingemacht worden. Promptol ist einwandfrei und geschmacklos, es ist derselbe Stoff, der der Breiselbeere seine gute Haltbarkeit verleiht. Es steht im Gegensatz zu Salizil, welches im gewerblichen Verkehr verboten ist und vor dem amtlich gewarnt wird. Anwendung für jedermann einfach und leicht. Man verlange Promptol in den Geschäften in Tüten à 10 und 20 Pfg.

Noll & Co., Gesellschaft zur Obstkonservierung, Ehrenbreitstein a. Rhein.
Wir suchen für einen neu einzurichtenden Kindergartens
geprüfte Kindergärtnerin.
Bewerbungen energischer, nicht zu junger Damen unter Angabe der Gehaltsansprüche zc. erbeten an F 195
Rombacher Dättenwerke, Rombach/Lothr.

Vermietungen
(Fortsetzung von Seite 7.)
Leere Zimmer, Mansarden etc.
Oranienstr. 3 gr. leer. Zim., 1. St., u. Ri. m. Gas u. Kochofen zu verm.
Oranienstr. 25 Ri. 3. R. Einst. R. P. Philippstraße 45, P. r., Mans. sof. Platter Str. 8, P. Sp. 3. a. ruh. 2.

Rheinbahnstraße 5, Dachst., 1 l. Zim. sofort zu vermieten.
Wäberstraße 20 leere Mans., 7 Ri. Römerberg 10 l. schön. l. S. M. S. 3. Scharnhorststr. 31 l. Sp. R. 1. St. l. Schulberg 6 sep. leeres Zim. zu v. Walramstr. 30 große heizbare Mans. Walramstr. 37 gr. l. P. u. Da. R. P. Wörthstr. 24 sof. 2 Zim., auch einz. Schöne große Mans. zu verm. Näh. Helenestraße 12, Vorberch. Part.

Keller, Remisen, Stallungen etc.
Klosterstr. 10 Pferdehstall mit Futterraum, auch als Lageräume, a. v. Frankenstr. 17 Stall m. od. a. Wohn. Ludwigstr. 3 sch. Remise u. Stall, a. geteilt. Näh. Marktstr. 13, l. 1937
Schierkeiner Straße 27 schöne Auto-Garage sehr preisw. f. sof. zu verm. Näh. dortselbst bei Auer, Part. F 332
Simmernstraße 3 Stall, Wagenr. Lagerh. Näh. Bb. Part. B 1351

Stall mit groß. Keller und 2. oder 3. Zim. Wohn. sof. od. spät. zu verm. Dohheimer Str. 98, B. 2 r. 1908
Mietgefuche
Von gr. Wohn. 2 Zimmer leer gef. Off. u. E. 864 an den Tagbl.-Verlag.
Großes leeres Zimmer zum Wobeleinstellen gesucht. Off. u. E. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Best. alt. Ehepaar sucht zum 1. Okt. 4-5 Zim. in best. S., am liebst. Koch- oder 1. Etage, 3 große helle Zimmer, mögl. Eßz., u. Küche, mögl. gedeckter Veranda. 1-2 Wob., el. Licht u. Gas, Mitte Sept. zu bezieh. Fr. 50-60 M. mon. Off. u. A. 506 Tagbl.-Verlag.
Kellere Dame sucht bei gut. linderl. Familie zum 1. 10. 1916 2 leere sonn. Zimmer m. Verpfleg., Garten u. 1. Stock bevorz. Off. bis Donnerstag unter E. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
1 Zimmer.
Bietenring 12, Stb. 3, 1 Z. u. Küche, für 15 M., an ruh. Eheleute oder einz. Frau sofort zu verm., Dachst.
3 Zimmer.
Adelheidstr. 38, 1 u. 2, gr. 3-Z.-W., neu herger., Elektr. u. Gas, auf sofort oder spät. zu v.
Friedrichstraße 7, Gartenhaus part., 3 Zimmer-Wohnung m. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. Bb. 3. St. 888

5 u. 6-Z.-Wohnung
für gleich oder später zu v. Kaiser-Friedrich-Ring 17, l. Näheres bei Wegen Fortzug ist die 5-Zim.-Wohn. Tannstraße 83, 2. St., 4 l. Okt. mit Nachsch. zu verm. Anfr. bei Frau Major Herr, Tannstraße 85, 2. Rittermeister von Alten. 1915
6 Zimmer.
Kaiser-Fr.-Ring 53
1 herrsch. 6-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör u. Personenaufzug auf 1. Oktobe rzu verm. Zu besichtigen jeden Tag von 10-1 Uhr morg. N. bei Hausmstr. Heid, Sp. 1938

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör **Tannstraße 23**, 2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341
Wilhelmstr. 40, 3. Stock, hochherrsch. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei Weis und Adelheidstraße 32, Anwaltsbüro. F 341
Herrsch. Wohnung
in der Villa Köhlerstraße 7, mit allen neuzzeitlichen Anforderungen, parkartiger großer Garten, 9 Zim. u. Zubehör enth., sofort zu verm. Weg. Besichtigung Anfragen Baubüro, Wilhelmstr. 17, P., erb. 1525

Großer heller Laden
(11 Schaufenster)
Ede Museum- u. Delaspeestraße, verkehrte, zentrale Lage an Wilhelmstraße u. Markt, zum 1. 1. 1917 zu verm.; auch für Bürozwecke sehr geeignet. Näh. Großsch. Erben, Kerolstr. 28, u. durch die Agenten.
Schöner Laden, a. geteilt, mit Mietnachsch. zu verm. Rheinstraße 101.

Gr. fein möbl. Zim., 1 od. 2 Betten, zu v., el. L., Bad, Adelheidstr. 37, l. Nähe Kochbrunnen elegante Zimmer für Dauermieter preiswert zu verm. Zentralheiz., elektr. Licht. Offert. unter E. 855 an den Tagbl.-Verl.
Mod. Wohn- u. Schlafzim., möbl. Adresse im Tagbl.-Verl. Es Zwei möbl. Zim. mit Tel. zu verm. Off. u. E. 852 an den Tagbl.-Verl.
1 oder 2 hübsch möbl. Zimmer, mit od. ohne Pens. preisw. bei gebild. Dame sof. zu verm. (Zentrum). Off. u. J. 865 an den Tagbl.-Verl.
Für Dauermieter.
Schön möbl. sonn. Wohn- u. Schlafzim., Zentralheizung, elektr. Licht, abh. Villa Linda, Sonnenberg, Wiesb. Str. 41, Galtes. v. E.

Moritzstr. 12, Bdrh. 1. St., schöne große 3-Z.-Wohnung, neu herger., 4 l. Okt. billig zu v. 1412
Sedanstraße 3 3 Zimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu verm. 1909
3-Zimmer-Wohnung, in schön geleg. ruhigem Hause, sofort oder später für 480 M. zu vermieten Platter Straße 19, Part. Näh. 1 St. das.
4 Zimmer.
Bülowstr. 3, hübsche, sonnige 4-Zim.-Wohnung, Part., 2 u. 3. St., sof. od. spät. Näh. Seitzmann, 1. St. l. Dohheimer Straße 53 eleg. 4-Zim.-Wohnung sofort zu verm. B 1332
Frankenstraße 25, 1. am Bismarckring, schöne 4-Z.-Wohnung zu verm. Angesehen zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. Seerobenstr. 5, 1. Hb. B 7788

Kirchgasse 24, II, gr. 6-8-Z.-Wohnung, Gas u. Elektr., mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden, Eisenhandlung Prorath.
Rheinstraße 59
6 u. 7-Zimmer-Wohn. mit Zentralheizung, Lift, Vacuum, auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St., Ahmus. 1549
Edw. Wohnung, Tannstraße 13, Ede Geisbergstr., 3. Stock, 6-7 Zim., auch geteilt, Aufzug, elektr. Licht, Gas, Zentralheiz., per 1. Okt. oder früher zu v.
Tannstraße 44
6-Zimmer-Wohnung, 800 Mark, auf Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. Besichtigungzeit 3-5 nachm. 1640
Näh. im 1. Stock, bei Paas. 1916
Tannstraße 85 ist die 6-Z.-W. mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu v. 1383

Gaulbrunnenstr. 12
Laden und Geschäftsräume.
Laden für Konditorei u. Kaffee oder sonstiges Geschäft, mit Wohnung, 1. Oktober zu vermieten. 1482
Ein großer Laden
Friedrichstraße 10 auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. r. daselbst. 1918
Helmundstraße 45 Laden u. Gelladen Wellrichstraße 24 billig zu v. 840
Großer Laden
Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 1920
Kirchgasse 70, 1. Stock, Geschäftsräume mit Schaufenst. zu v.
Kranzplatz 1
ist der 1. Stock für Speichzimmer od. jedes Geschäft passend, event. geteilt, zu verm. Näh. 1 r. 890
Hanergasse 7 Laden
mit od. ohne Wohnung sofort. 891
Michelsberg 1, unmittelbar an d. Langgasse, Kirchgasse und Marktstraße, in bester Geschäftslage, ist der

Laden
zu vermieten Sedanplatz 1. B 1356
Laden mit 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. Walramstr. 27.
Laden
zu vermieten Wellrichstraße 27. 1926
Wegerei, auch für Widdret. u. Geflügelhandl. pass., Adolfsstr. 1, zu verm. 1630
Wirtschaft in Bertr. zu vermieten. 8. Kraft, Erbacher Straße 7, 1.
Bissen und Häuser.
Al. Landhaus, Bierstadter Höhe 64 6 Zimmer, reichl. Zubehör, großer Gart. sofort od. später zu verm. od. zu verm.
Stagen-Villa
Wollmühlstraße 44, P., nahe Anlagen u. Wald, 4 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 44, Stb., Proctorius.
Landhaus, m. Zentralh., n. Kerolstr. p. l. od. sp. f. 1700 M. zu v. od. zu verm. N. Gneisenaustr. 2, 1. Hb.
Villa, herrsch. 9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, Garten (Sonnenberg), per Okt. zu v. Off. J. 844 Tagbl.-Verl.
Möblierte Wohnungen.
Kl. möbl. Villa Grünweg 4, nahe Kurhaus, 3-5 Zim., gr. Balk., Bd., Kü.
Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Leere Zimmer, Mansarden etc.
Für Dauermieter!
Leere u. möbl. Zimmer mit u. ohne Verpflegung, Kerolstr. 23.
Keller, Remisen, Stallungen etc.
Gochstättenstr. 6/8
2 Ställe und 1 Scheune sofort zu vermieten. Näheres daselbst und Scharnhorststraße 48, l. 1927
Große Stallung
mit großem Futterboden, auch als Lager geeignet, mit und ohne Wohnung, und mit Unterstellgelegenheit für Fuhrwerke aller Art zu verm. Dohheimer Str. 16. 1699

Luisenstraße 47, gegenüber Residenztheater, Part., 4-Zim.-Wohn. und Zubehör (auch sehr gut für Büro geeignet) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Hinterhaus, Kontor. 1910
Wielandstraße 13
herrsch. 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2. Stock, per 1. Oktober zu verm. Näh. das. Part. 1728
Wohnung von 4 Zimm.
mit Zubehör Kleine Burgstr. 9 (früher lange Zeit von einem Arzt benutzt) auf sofort zu vermieten. 1911

6-Zimmer-Wohnung, Bad, Ball., elektr. Licht, f. zu verm. 1300 M. Nikoladstraße 32, 3.
7 Zimmer.
In Villa
Dieblicher Straße 34, 2. Stock, 7-Z.-Wohnung, mit Gas, elektr. Licht, Zentralheizung u. all. Zubehör zu vermieten. Näheres im Hause.
Kleine Burgstraße 11, Ede Webergasse, im zweiten Stock, herrsch. Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. F 363

Laden
ganz oder geteilt, auch zur Aufstellung geeig., sowie 3-4 Räume in jedem Obergesch. z. verm. Näh. bei Fort, R. 1876 u. 2728, und Schwant, P. 278. 1922
Michelsberg 28, helle Werkstätten mit u. ohne Krantanlage, Büro, sonst. helle Keller u. Lageräume sofort.
Laden
Tannstraße 7
mit Nebenr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 1923
Laden
Tannstraße 22
mit Nebenraum sofort zu verm. Näh. das. im Kontor od. 3. Stock. 1924
Zwei große Büroräume, Part., beide mit Eingang vom Hausflur, mit od. ohne Einrichtung, zu v. Wasser, Gas, el. L., a. als ärztlich. Sprechz. u. R. Adelheidstr. 10, 2.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
Adelheidstr. 10, 2. St., gr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Gas, elektr. Licht, Bad vorhanden. Adelheidstraße 37, l. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
Arndstr. 8, P., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit all. Bequemlichk. Händelplatz 2, 1. Hb., gemütl. gut möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafz. preiswert zu vermieten.
Dohheimer Straße 10, 2, 3 gut möbl. Zim. m. Ball. u. separ. Eing. werden auch einz. abgegeben. Dohheimer Str. 12 möbl. Zim. frei. Drudenstr. 4, n. Emser Str., 2 gut möbl. Part.-Z., a. Küche o. Anteil.
Goethestr. 5, Part., am Bahnhof, eleg. möbl. Bad, elektr. Licht zu v. Marktstraße 51, l. Nähe Bahnhof, freundl. neu möbl. Zim. zu verm. pt. links, möbl. Z.
Nikolasstr. 39, an Dauerm. z. v.
Rheinstr. 28, Part., 3 oder 4 eleg. möbl. Zimmer mit großer Veranda in abgesehl. Wohn. zu vermieten. Freie zentrale Lage. Elektrisches Licht. Telefon.
Wallmühlstr. 10, Op. saub. gr. Zim. mit Klav. zu verm. Angul. 10-4 Uhr. In Villa Schlaf- u. Wohnz., möbl., m. H. Kochz., an einz. Mieter. Näh. Krefeninsstr. 23. Fr. 50 M. p. M.
Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. findet Dauermieter Kapellenstr. 49. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in guter Lage, 1. Etage, an **Dauermieter**, mit oder ohne Pens. ab 1. August zu verm. Schierkeiner Str. 2, 1.

Mietgefuche
Haus
von 10-14 Zim. zu Pensionzwecken zu mieten gesucht, auch wird eine einger. Pension käuflich zu erwerben gesucht. Angebote unter P. 864 an den Tagbl.-Verlag.
Kleinlich. Dame sucht z. 1. August **freundl., abgesehl. Etage**, 3 Zimmer, Küche, Bad, Gas, in feiner Gasse. Preis 40-50 M. monatl. Angebote nur mit Preisangabe unt. A. 521 an den Tagbl.-Verlag.
Kell. f. Dame sucht für Sept. sonn. 2-3-Z.-W., Gas, Elektr., Bad, l. u. 2. Stock. Preis 500-650 M. Kuh. frei gel. Gans, auch in Sonnenberg. Ang. u. J. 893 an den Tagbl.-Verl.
Für die Kriegsbauer ab 1. 10. 16
4-5 Zimm.-Wohnung, mit Bad gesucht. Möglichst Zentralheizung. Angebote u. A. 518 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
5-6-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung od. kleine Villa in freier Lage von 2 älteren Damen für 1. April oder Okt. 1917 gesucht. Offert. mit Preisang. u. N. 864 an den Tagbl.-Verlag.
Ruhige Dame sucht dauernd möbl. f. Zimmer zu 15 M. monatl. Vorausbez. od. gegen Stunden in Engl., Franz., auch Slavisch. Off. u. P. 855 Tagbl.-Verl.
Kademb. Lehrer hdb. Schule sucht zum 15. Aug. hübsch. geleg. möbliert. Zim. zu mäh. Preis oder gen. Unterr. u. Nachhilfe in allen Schulfäch. Off. u. A. 152 an den Tagbl.-Verlag.
Nähe Adolfsallee
sucht Dauermieter 1 oder 2 möbl. Zimmer mit elektr. Licht in nur gutem Hause. Offerten unt. D. 863 an den Tagbl.-Verlag.
Gute Pension
(Mitte der Stadt) für Herrn gesucht. Off. m. Preis u. D. 864 Tagbl.-Verl.
Beamter sucht 2 unmöbl. Zimmer mit Bedienung, event. Mittagstisch, Nähe Rheinstraße. Off. mit Preis unt. P. 864 an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer.
Gerichtsstraße 5, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, zu verm. Auch für Büro sehr geign. Näh. Büro Lion oder b. Weidner, Wiesbadener Allee 92, Tel. 4725.
Jahnstraße 44, 1. Etage, 6-Zimmer-Wohnung, nächst dem Ring. Näh. Rheinstraße 107, Partierre.
Kirchgasse 44, 3, 5 Zim., viel Licht u. Sonne, Elektr., Gas, viel Nebenräume, 2 Mans., Keller, 850 M., gleich od. Oktober.
Luisenplatz 4, 3 St., schön ausgestattete 5-Z.-W. mit St.-Zentralheizung. Näh. 1612
Hausmeister a. Baub. Geh. 1912

Arzt-Wohnung
Friedrichstraße 34, 1. Wohn. u. 7 Z., gr. helle luftige Räume, neu herg., Gas, elektr. Licht, Bad u. all. Zub., Mädchenzim. im Abflus, preisw. zu v. R. Alwinenstr. 11. Tel. 1761.
Kerolstr. 10, (am Kriegerdenkmal), 2. Stock, ist herrsch. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubehör, Gas, und elektr. Licht, Kohlenaufzug, gedeckter Balkon, mit herrl. Aussicht, auf Oktober zu verm. Näheres auch betr. Besichtigung - daselbst, Kochpart. Telefon 578. 1729
Hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung, Hocherdegeshock, mit reichlichem Zubehör zu verm. Näheres Alexandrstraße 8, Part.
8 Zimmer und mehr.
Arzt-Wohnung, Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Ärzte geteilt, zu vermieten. Näheres Baubüro Hübner, Doh. Str. 43. B 1353

Moderne Laden
mit Nebenräumen zu verm. Näh. Hildner, Bismarckstr. 2, l. B 1355
Für Geschäftsräume
(Büro oder Schneiderei), 1. Stock, 5 Zim. u. Zubehör, Marktstr. 19, Ede Grabenstraße 1. Augenblüh.
Im Tagblatt-Haus großer Laden
mit gleich großem Obergesch. zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.
Ladenlokal 1335
mit Einrichtung in erster Geschäftslage sof. zu verm. Näh. Büro Hotel Adler, Langgasse 42.
Laden mit od. ohne Einrichtung, sof. zu v. Rheinstr. 33.

Wohnung
mit od. ohne Wohnung sofort. 891
Michelsberg 1, unmittelbar an d. Langgasse, Kirchgasse und Marktstraße, in bester Geschäftslage, ist der
Laden
ganz oder geteilt, auch zur Aufstellung geeig., sowie 3-4 Räume in jedem Obergesch. z. verm. Näh. bei Fort, R. 1876 u. 2728, und Schwant, P. 278. 1922
Michelsberg 28, helle Werkstätten mit u. ohne Krantanlage, Büro, sonst. helle Keller u. Lageräume sofort.
Laden
Tannstraße 7
mit Nebenr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 1923
Laden
Tannstraße 22
mit Nebenraum sofort zu verm. Näh. das. im Kontor od. 3. Stock. 1924
Zwei große Büroräume, Part., beide mit Eingang vom Hausflur, mit od. ohne Einrichtung, zu v. Wasser, Gas, el. L., a. als ärztlich. Sprechz. u. R. Adelheidstr. 10, 2.

Wohnung
mit od. ohne Wohnung sofort. 891
Michelsberg 1, unmittelbar an d. Langgasse, Kirchgasse und Marktstraße, in bester Geschäftslage, ist der
Laden
ganz oder geteilt, auch zur Aufstellung geeig., sowie 3-4 Räume in jedem Obergesch. z. verm. Näh. bei Fort, R. 1876 u. 2728, und Schwant, P. 278. 1922
Michelsberg 28, helle Werkstätten mit u. ohne Krantanlage, Büro, sonst. helle Keller u. Lageräume sofort.
Laden
Tannstraße 7
mit Nebenr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 1923
Laden
Tannstraße 22
mit Nebenraum sofort zu verm. Näh. das. im Kontor od. 3. Stock. 1924
Zwei große Büroräume, Part., beide mit Eingang vom Hausflur, mit od. ohne Einrichtung, zu v. Wasser, Gas, el. L., a. als ärztlich. Sprechz. u. R. Adelheidstr. 10, 2.

Müllerstraße 5, II. St.
schöne 5-Zim.-Wohnung, Bad, elektr., Ball. u. d. Gart., sof. zu verm. 1280
Kerolstr. 43, 1, schöne 5-Zim.-Wohn. mit Ball., Bad u. Keller auf 1. Oktober billig zu verm. Näh. bei Auer, P. 1430
Kerolstr. Franz-Nkt-Str. 6, Kochpart., herrsch. 5-Z.-W. Cramer, oberh. v. Langenbeckpl. Tel. 3899.
Nubergstr. 15, dicht a. Kerolstr., freie sch. Lage, Kochz., 5 Z., Zentralh., Bad, Ball. u. Gart., 1. Okt. Näh. bei Geiger Kühn, Nubergstraße 1.
Wielandstr. 7, 1. Stock
hochherrsch. 5-Zim.-Wohn., m. Zentralheizung, Lieferantentr., auf 1. Okt. Näh. b. Hausmeister.

Barthstraße 43, In Villa mit gr. Garten ist die hochherrsch. 2. Etage, besth. aus 8 Zim., versch. Balkons u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres bei Hausverwalter Wolf, im Hause. 1917

Ladenlokal 1335
mit Einrichtung in erster Geschäftslage sof. zu verm. Näh. Büro Hotel Adler, Langgasse 42.
Laden mit od. ohne Einrichtung, sof. zu v. Rheinstr. 33.

Wohnung
mit od. ohne Wohnung sofort. 891
Michelsberg 1, unmittelbar an d. Langgasse, Kirchgasse und Marktstraße, in bester Geschäftslage, ist der
Laden
ganz oder geteilt, auch zur Aufstellung geeig., sowie 3-4 Räume in jedem Obergesch. z. verm. Näh. bei Fort, R. 1876 u. 2728, und Schwant, P. 278. 1922
Michelsberg 28, helle Werkstätten mit u. ohne Krantanlage, Büro, sonst. helle Keller u. Lageräume sofort.
Laden
Tannstraße 7
mit Nebenr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 1923
Laden
Tannstraße 22
mit Nebenraum sofort zu verm. Näh. das. im Kontor od. 3. Stock. 1924
Zwei große Büroräume, Part., beide mit Eingang vom Hausflur, mit od. ohne Einrichtung, zu v. Wasser, Gas, el. L., a. als ärztlich. Sprechz. u. R. Adelheidstr. 10, 2.

Wohnung
mit od. ohne Wohnung sofort. 891
Michelsberg 1, unmittelbar an d. Langgasse, Kirchgasse und Marktstraße, in bester Geschäftslage, ist der
Laden
ganz oder geteilt, auch zur Aufstellung geeig., sowie 3-4 Räume in jedem Obergesch. z. verm. Näh. bei Fort, R. 1876 u. 2728, und Schwant, P. 278. 1922
Michelsberg 28, helle Werkstätten mit u. ohne Krantanlage, Büro, sonst. helle Keller u. Lageräume sofort.
Laden
Tannstraße 7
mit Nebenr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 1923
Laden
Tannstraße 22
mit Nebenraum sofort zu verm. Näh. das. im Kontor od. 3. Stock. 1924
Zwei große Büroräume, Part., beide mit Eingang vom Hausflur, mit od. ohne Einrichtung, zu v. Wasser, Gas, el. L., a. als ärztlich. Sprechz. u. R. Adelheidstr. 10, 2.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Bestliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe
Privat-Bekäufe.
Vier 8 Wochen alte Hesel zu verk. A. Chr. Dörr, Sonnenberg, Langg. 22

Selbst. Bsp. Riesen, zu verkaufen Lahnstraße 24.
Söhner zu verkaufen Lahnstraße 24.
Sommerkleid, Figur 42, u. kleiner w. Out billig abzug. 2-3, 7-8 Uhr, Oranienstraße 18, 1 r.

weib. getr. Protetektium f. f. sat. p. zu verk. Marktstraße 13, Stb. 2 rechts.
Modernes weißes Ständerkleid (42), neu, billig zu verk. Marktstraße 12, Stb. 3, Krentsch.
Anzüge, Heberlicher, Schuhe zu verk. Scharnhorststraße 2, 1 r.

Sehr sch. neuer feib. Regenmantel od. Staubmantel, Dainennähe, neu, Nutzenreste zu verk. Grabenstr. 2, 1.
Getz. Herrenkl., 1 stw. Gehrad u. Schuhe Goethestr. 23, P. 8-10.
Jünglings-Anzug zu verk. Dermannstraße 1, 3. Stock.

Getragene Anzüge (17-18l. 3.) bill. zu verk. Marktstraße 41, 3 r.
Keller-Krad-Anzüge, neu, sowie 3 elegante Sportanzüge für mittlere Figuren, noch vor dem 1. Aug. preiswert zu verk. Schneidermeister Alf, Gaulbrunnenstraße 5, 2.

